

Poznener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— z. mit Zustellgeld in Polen 4.40 z., in der Provinz 4.80 z. Bei Postbezug monatlich 4.40 z., vierteljährlich 13.10 z. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— z. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Aml. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Poznener Tageblattes“, Poznań, Alcaja Marja, Bilsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postcheckkonten: Poznań Nr. 200 288, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Znh.: Concordia Sp. Akc.) Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 16 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Blaupausen und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedruckter Manuskripte. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Poznener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań, Alcaja Marja, Bilsudskiego 25. — Postcheckkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200 288, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

75. Jahrgang

Poznań (Posen), Sonntag, 25. Oktober 1936

Nr. 248

Polen schaltet sich ein

Zum Staatsbesuch Beda in London.

Warschau, im Oktober.

Die Reise nach London, die Außenminister Beda in der zweiten Novemberwoche antreten wird, steht seit vielen Monaten im Programm der polnischen Diplomatie. Den Anlaß dazu bieten nicht Einzelfragen wie Danzig, über die sich Beda mit Eden erst vor kurzem in Genf und in einem anschließenden gemeinsamen Aufenthalt in Monte Carlo ausführlich aussprechen konnte. Es sind vielmehr die großen Probleme der künftigen Friedensordnung Europas, deren Lösung der polnische Staatsmann diesmal in London im Sinne weitgehender Warschauer Wünsche zu beeinflussen hofft.

Die Verhandlungen um ein neues Locarno-Abkommen sind durch die letzte Wendung der belgischen Politik zunächst von neuem in Verwirrung geraten. Aber gerade in diesem Augenblick kann, wie man in Warschau meint, ein Angebot positiver Mitarbeit von Seiten einer bisher daran nicht beteiligten Macht den Politikern des Westens wohl erwünscht sein. Beim Abschluß des ersten Locarno-Pakts von 1925 war die deutsche Politik darauf bedacht, die Bindungen an ihren Grenzen weniger fest zu gestalten als die Verpflichtungen des sogenannten Rheinvertrages. Jetzt ist die Forderung Berlins: Ausschaltung Moskaus aus den Vereinbarungen Europas zur Sicherung seines Friedens. Auf denselben Grundsatze legt sich, wie es scheint, unter dem Eindruck der spanischen Ereignisse auch Italien fest. Damit ist Platz für die Einschaltung der Oststaaten, welche diesseits der Sowjetgrenze liegen, in die neue Ordnung entstanden.

Die Besserung der polnisch-deutschen Beziehungen in den letzten drei Jahren begründet die Erwartung, daß die Regierung Adolfs Hitlers keinesfalls die selbe Unterscheidung zwischen der Behandlung der polnischen und der französischen Grenze machen wird wie die Politik Stresemanns vor elf Jahren. Andererseits kann Polen eine solche Haltung Deutschlands auch erleichtern, indem es die Verpflichtungen seines Nichtangriffspakts mit dem Reich von 1934 als Muster für die übrigen Neuregelungen empfiehlt und zur Ergänzung gewissermaßen nur die Einordnung solcher zweifelhafte Verträge in den Gesamtbau des neuen zwischenstaatlichen Rechts anträgt.

Frankreich kann ebenfalls nichts gegen eine derartige Einbeziehung seines östlichen Verbündeten in die kommende Neuordnung einwenden. Die Wiederbelebung des polnisch-französischen Bündnisses durch die Warschauer Heeresleitung hat anfangs dieses Monats bereits die Grundlage für die Pariser Gespräche Beda, in denen auch diese Fragen durchgesprochen wurden; von dem Ergebnis war man in Warschau recht befriedigt. Italien hat seinerzeit die Erfahrung gemacht, daß Mussolinis Viererpakt-Gedanke nirgends so entschiedenen Widerstand fand wie in Polen, das sich dadurch ausgeschaltet fühlte. Da die polnischen und die italienischen Interessen nirgends in Widerspruch miteinander stehen und Rom und Warschau sich in der letzten Zeit sogar manche kleinen gegenseitigen Gefälligkeiten erweisen konnten, so braucht

„Moskau torpediert die Nichteinmischungspolitik“

„Das Nichteinmischungsabkommen ein zerrissener Seidenpapier“

London, 23. Oktober. Wie verlautet, hat der sowjetrussische Botschafter in London, Maitsky, am Freitag dem Vorsitzenden des internationalen Ueberwachungs Ausschusses ein Schreiben überreicht, das die offene Zurückziehung Sowjetrusslands von der Politik der Nichteinmischung bedeutet.

Der Brief stellt fest, daß die Sowjetregierung in Uebereinstimmung mit ihrer Erklärung am 7. Oktober sich in Zukunft durch das Nichteinmischungsabkommen in keinem größeren Maße für gebunden erachtet, als die anderen Mitglieder des Ausschusses. (!)

London, 23. Oktober. Das Schreiben des sowjetrussischen Botschafters Maitsky an den Vorsitzenden des Ueberwachungs Ausschusses Lord Plymouth, das den tatsächlichen Gegebenheiten in der spanischen Angelegenheit geradezu Hohn spricht, hat folgenden Wortlaut:

„Durch den gemeinsam mit anderen Staaten erfolgten Beitritt Sowjetrusslands zum Nichteinmischungsabkommen glaubte die Sowjetregierung erwarten zu können, daß das Abkommen von seinen Teilnehmern erfüllt werden und daß infolgedessen die Dauer des Bürgerkrieges in Spanien vermindert und die Zahl der Opfer vermindert werden würde. Die seither verstrichene Zeit hat jedoch gezeigt, daß das Abkommen von einer Reihe seiner Teilnehmer systematisch verletzt wird, und daß die Waffenlieferungen an die „Rebellen“ ungehindert fortgesetzt werden.“

Einer der Teilnehmer des Abkommens, Portugal, ist der Hauptstützpunkt für Lieferungen an die „Rebellen“ geworden, während die „geheime Regierung Spaniens“ praktisch boykottiert und der Erleichterungen beraubt wird, außerhalb Spaniens zur Verteidigung des spanischen Volkes Waffen zu kaufen.

Daher ist infolge der Verletzungen des Abkommens für die „Rebellen“ eine bevorzugte Lage geschaffen worden, die nicht im Sinne des Abkommens lag. Als Ergebnis dieser anormalen Lage wird der Bürgerkrieg in Spanien verlängert und die Zahl seiner Opfer vermehrt. Die Bemühungen des Vertreters der Sowjetregierung, praktisch den Abkommensverletzungen ein Ende zu bereiten, haben im Ausschuss keine Unterstützung gefunden. Der letzte Vorschlag des Sowjetvertreters hinsichtlich einer Kontrolle der Häfen Portugals, das ein Hauptstütz-

punkt für die Lieferungen der „Rebellen“ ist, hat ebenfalls keine Unterstützung gefunden und ist nicht einmal auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung gesetzt worden.

Infolgedessen hat sich das Abkommen als ein leerer zerrissener Seidenpapier erwiesen. Es hat praktisch zu bestehen aufgehört. (!)

Da die Sowjetregierung nicht im Lager von Personen zu bleiben wünscht, die wesentlich einer ungerechten Sache beistehen, sieht sie nur einen Ausweg aus der geschehenen Lage, nämlich der spanischen Regie-

Sitzung des Spanien-Ausschusses

London, 23. Oktober. Der spanische Ueberwachungsausschuss trat heute nachmittag kurz nach 4 Uhr planmäßig zusammen unter vollzähliger Beteiligung der Delegierten. Der französische Botschafter stattete heute vormittag dem Vorsitzenden des Ausschusses, Lord Plymouth, einen Besuch ab, worin die allgemeine Lage durchgesprochen wurde. Ueber das Ergebnis der Unterredung ist keine Mitteilung ausgegeben worden.

Der politische Hintergrund der Sitzung zeigt eine unverkennbare Zunahme der politischen Spannung.

Die ersten Minuten der Sitzung, deren äußerer Verlauf durch die Fenster des inneren Auswärtigen Amtes deutlich erkennbar war, zeichnete sich durch etwa zehnmaliges Versagen der elektrischen Beleuchtung aus. Dadurch erhielt die ganze Zusammenkunft einen gleichsam dramatischen Beleuchtungseffekt.

Die telegraphische Verbindung mit Madrid war heute nachmittag unterbrochen und

Eröffnung der Buchwoche

Die Eröffnung der Woche des Deutschen Buches erfolgt am Sonntag vormittag um 10.45 Uhr in der Weimarsalle in Weimar. Ansprachen werden halten: Reichsstatthalter Gauleiter Frh. Sauckel, der Präsident der Reichsschrifttumskammer Staatsrat Hanns Johst, der Präsident der Reichskulturkammer Reichsminister Dr. Goebbels.

Die Eröffnung der Buchwoche wird vom Deutschlandsender übertragen.

zung die Möglichkeit des Waffentaufes außerhalb Spaniens zu gewähren, ein Recht, dessen sich die Regierungen der ganzen Welt erfreuen, und den Teilnehmern des Abkommens das Recht zuzugestehen, Waffen an Spanien zu verkaufen oder nicht zu verkaufen.

Auf jeden Fall ist die Sowjetregierung nicht gewillt, noch länger die Verantwortung für die offensichtlich ungerechte Lage in bezug auf die „legale“ spanische Regierung und das spanische Volk zu tragen. Sie ist daher jetzt gezwungen, zu erklären, daß sie in Uebereinstimmung mit ihrer Erklärung vom 7. Oktober sich durch das Nichteinmischungsabkommen in keinem größeren Ausmaß für gebunden erachte als die übrigen Teilnehmer des Abkommens.“

Dieses Schreiben wurde in der Sitzung des Ueberwachungsausschusses auf Wunsch des sowjetrussischen Botschafters Maitsky den übrigen Mitgliedern des Ausschusses zur Kenntnis gegeben.

konnte trotz energischer Bemühungen der Telegraphengesellschaft erst im Laufe des späten Nachmittags auf dem Funkwege über Lissabon hergestellt werden. Welche Ursache die Unterbrechung hatte, ist bisher nicht festgestellt worden.

Die Sitzung war gegen 20 Uhr mittlereuropäischer Zeit beendet. An die eigentliche Sitzung schloß sich eine eingehende Protokollsitzung, in der der Wortlaut der Presseverlautbarung ausgearbeitet wird. Der Ausschuss wird am Sonnabend vormittag 11 Uhr wieder zusammentreten.

Es wird bestätigt, daß der sowjetrussische Botschafter eine Mitteilung überreicht hat, die praktisch die Ankündigung enthält, daß Sowjetrussland in Zukunft an die spanischen Märkte Waffen liefern werde. Dagegen scheint die Sowjetunion selbst nicht aufscheiden zu wollen.

In der Sitzung des Ueberwachungsausschusses ist es, wie es heißt, zu einer Auseinandersetzung zwischen dem deutschen und dem sowjetrussischen Vertreter über die letzte deutsche Note gekommen. Dem Sowjetbotschafter konnte in dieser Aussprache ohne weiteres die Unhaltbarkeit seines Standpunktes nachgewiesen werden. Die italienische Note ist erst am Freitag in London eingetroffen und in letzter Minute von der Tagesordnung abgesetzt worden. Desgleichen konnte die portugiesische Note noch nicht behandelt werden, da sie noch auf dem Wege nach London ist.

Die italienischen Noten

London, 24. Oktober. Ueber den Inhalt der italienischen Noten, die am Freitag dem Nichteinmischungsausschuss überreicht wur-

Bed auch von dieser Seite kaum auf Schwierigkeiten zu rechnen.

Die Entscheidung liegt aber zweifellos in London. Man weiß aus den nachträglich veröffentlichten Aufzeichnungen mehrerer führender Teilnehmer der Locarno-Konferenz, daß seinerzeit die Abneigung der Engländer gegen die Uebernahme irgendeiner Verpflichtung in Osteuropa mindestens ebenso stark war wie die Weigerung Deutschlands, seine jetzigen Grenzen als ewig anzuerkennen. Ja, die Haltung Großbritanniens gab sogar den Ausschlag für die Unterscheidung zwischen Rheinpakt und Ostverträgen, die dann zustande kamen. Diesmal wird der Versuch, England für die gleichmäßige Behandlung der West- und Ost-Fragen zu gewinnen, unter weit günstigeren Voraussetzungen unternom-

men. Die eigenen Verpflichtungen, die Großbritannien übernehmen soll, brauchen nicht so weit zu gehen, wie das damals gefordert wurde. Die Zustimmung, der anderen interessierten Großmächte ist kaum zweifelhaft. Eine Gegenwirkung wäre eigentlich nur von Moskau zu erwarten, welches für alle diese Probleme vergeblich die starren und durch ihre Einseitigkeit gefährlichen Lösungen seiner Ostpakt-Rezepte empfahl.

Die Bemühungen Litwinows, Moskau an den westeuropäischen Sicherheitsregelungen zu beteiligen, haben jedoch in London keinen greifbaren Erfolg gehabt. Die britische Politik, die der Moskauer Volkskommissar seit seinem Londoner Aufenthalt zu Anfang dieses Jahres so eifrig umwarb, hat ihren alten Gegen-

satz zur Sowjetunion, der vor allem auf der Rivalität der russischen und der englischen Interessen in Asien beruht, in letzter Zeit wohl etwas gemildert, da sie im Fernen Osten auch den japanischen Wettbewerb und im östlichen Mittelmeergebiet den italienischen Ausdehnungsdrang fürchtet. Aber der Mißerfolg aller europäischen Sicherheitsverhandlungen in den letzten Jahren hat den Engländern doch gezeigt, daß stabile Formen der Zusammenarbeit mit dem Festland nicht mit Moskau, sondern nur ohne das Räterei zu finden sind. Diese Einsicht hat nicht Deutschland auch Polen nach Kräften gefördert. Jetzt hofft Minister Beda, seine Bemühungen durch die Einbeziehung Polens in die weiteren Verhandlungen über die völkerrechtliche Neugestaltung der europäischen Politik belohnt zu sehen.

den, liegen jetzt nähere Einzelheiten vor. Die sowjetrussischen und die spanischen Beschuldigungen über eine angebliche Verletzung des Nichteinmischungsausschusses durch Italien, die am Freitag dem Präsidenten des Ausschusses vorgelegt wurden, werden in allen Einzelheiten zurückgewiesen.

Die italienische Regierung bringt ihre Ueberraschung darüber zum Ausdruck, daß das durch den spanischen Außenminister in Umlauf gesehene Schriftstück von der englischen Regierung als geeignet betrachtet worden sei, die Grundlage einer Beschuldigung zu bilden.

Die Angaben der Madrider „Regierung“ seien mit größter Leichtfertigkeit abgefaßt worden, sie seien äußerst phantastisch und entbehren jeglicher Grundlage. Italien weist darauf hin, daß keine Beweise dafür vorliegen, daß die in den Beschuldigungen erwähnten Flugzeuge und Waffen nach dem 28. August, dem Tage, an dem Italien dem Nichteinmischungspakt beigetreten ist, geliefert wurden. Die Tatsache, daß die von Madrid und Moskau erhobenen Beschuldigungen völlig aus der Luft gegriffen sind, wird von Italien z. B. dadurch gekennzeichnet, daß eine italienische Schiffahrtsgesellschaft „Fiscowith“, die italienisches Kriegsmaterial nach Spanien befördert haben sollte, überhaupt nicht existiert.

Die in der zweiten italienischen Note aufgeführten Gegenbeschuldigungen gegen Sowjetrußland entsprechen den Enthüllungen, die Botschafter Grandi auf der vorigen Sitzung des Nichteinmischungsausschusses gemacht hatte. Es handelt sich um 16 im einzelnen begründete Fälle.

Rußland — der Kriegsliebertant

Neue Beweise für den Bruch des Nichteinmischungspaktes durch Sowjetrußland

London, 24. Oktober. Ueber den Verlauf der gestrigen historischen Sitzung des Nichteinmischungsausschusses, auf der die Kündigung des Nichteinmischungspaktes durch Sowjetrußland verkündet wurde, berichten die Morgenblätter noch einige bemerkenswerte Einzelheiten. Insbesondere wird hervorgehoben, daß der Vorsitzende, Lord Plymouth, zum ersten Male zuverlässige Informationen der britischen Regierung über Verletzungen des Paktes durch Sowjetrußland bekanntgab. Er führte im einzelnen drei Fälle an, in denen die marxistischen Horzden mit sowjetrussischen Waffen beliefert worden sind. Laut „Morning Post“ handele es sich um folgende Fälle:

1. Das sowjetrussische Schiff „Komsomol“ lieferte vor etwa 14 Tagen in Cartagena Geschütze und Minen sowie eine große Anzahl von Tanks sowjetrussischer Herkunft. Mit den Tanks sind auch sowjetrussische Besatzungen eingetroffen.

2. Der sowjetrussische Dampfer „Stari Bolschewik“ traf mit 18 Militärflugzeugen und fünfzehn Tanks in Cartagena ein.

3. Vor wenigen Tagen brachte der sowjetrussische Frachtdampfer „Cruschewik“ 85 Militärlastwagen nach Alicante.

Diese Feststellungen sind in Form einer Note bei den Mitgliedern des Nichteinmischungsausschusses in Umlauf gesetzt worden. Wie „Morning Post“ meldet, haben gerade diese Enthüllungen den sowjetrussischen Botschafter gestern im letzten Augenblick dazu bestimmt, lieber nicht aus dem Ausschuss auszutreten.

13 Kilometer vor Madrid

Die nationale Vorhut hat den Madrider Flugplatz erreicht

Gefechte auf der Höhe von Malaga

Burgos, 23. Oktober. Der Heeresbericht der Nordarmee aus Valladolid berichtet über lebhafte Tätigkeit an den Fronten.

Nach amtlich noch nicht bestätigten, jedoch aus verlässlicher Quelle stammenden Nachrichten seien die nationalistischen Truppen bereits etwa 14 Kilometer vorgegangen und hätten die Ortschaft Mostoles, 14 Kilometer von der Hauptstadt entfernt, eingenommen. Eine andere nationalistische Heeresgruppe soll von Alcescas gleichfalls gegen Madrid weiter vorgedrungen sein.

Die Vorhut befindet sich bereits vor der Ortschaft Getafe, 13 Kilometer vor Madrid, wo der große rote Militärflugplatz liegt.

Nationalistische Flieger unterstützen die militärischen Operationen und bombardierten im Laufe des Donnerstags lebhaft den Flughafen.

Auch von Singuena aus seien die nationalistischen Truppen in südwestlicher Richtung vorgegangen und hätten die Ortschaften Jadraque an der Straße nach Guadajara und Madrid besetzt. Die Hauptstadt selbst wurde am Donnerstag erneut von drei nationalistischen Fluggeschwadern mit Bomben belegt, die bedeutende Schäden am Nordbahnhof und an den Befestigungen der äußeren Stadtviertel verursachten.

Das Schreckensregiment der Roten in Navalcarnero

Sevilla, 23. Oktober. Zur Einnahme von Navalcarnero durch die Truppen des Generals Barba ist ergänzend zu melden, daß die Roten in dem Ort zahlreiche Unterstände angelegt und die Stacheldrahtverhaue vor den Schützengraben vielfach an die Stromleitung angeschlossen hatten. Wenige Tage vor der Einnahme Navalcarneros durch die Nationalisten hatte Largo Caballero den Ort besetzt. Unter den roten Kolonnen, die Navalcarnero verteidigten, spielte das sogenannte „Gespensterbataillon“ die erste Rolle. Bei der wilden Flucht ließen die Kommunisten alle ihre Toten und Verwundeten zurück.

Auch in Navalcarnero übten die roten Horzden eine wahre Schreckensherrschaft aus. 40 Einwohner wurden in bestialischer Weise ermordet, alle Geistlichen nach Madrid verschleppt. Die Einrichtungen der Kirchen, darunter wertvolle Gemälde, sind der Zerstörungswut der Unterirdischen zum Opfer gefallen. Alle Wertgegenstände wurden geraubt. Der „Revolutionsausschuß“ zwang die Einwohner zur Herausgabe des noch in ihrem Besitz befindlichen Geldes, das dann nach Madrid geschickt wurde.

Stalin befiehlt sich zu Trozkis Ansicht

Eine zeitgemäße Erinnerung der „Gazeta Bolska“

Warschau, 24. Oktober. Eine im gegenwärtigen Augenblick höchst aktuelle Erinnerung an gewisse Fragen bolschewistischer Außenpolitik veröffentlicht die „Gazeta Polska“.

Vor fast zehn Jahren, so schreibt das Blatt, nämlich im Jahre 1928, sei es zwischen Stalin und Trozki zu einem Streit über die Frage eines bewaffneten Vorgehens in Europa gekommen. Trozki habe damals behauptet, ohne eine Weltrevolution könne sich das Sowjetsystem auf russischem Boden nicht halten. Daher müsse man den Ausbruch der Revolution im Westen durch Waffenhilfe beschleunigen. Stalin habe jedoch den Gedanken einer bewaffneten Intervention in Europa abgelehnt aus der Ueberzeugung heraus, daß die Zeit für die

Paris, 24. Oktober. Wie aus Casablanca gemeldet wird, kam es auf der Höhe von Malaga zu einem Gefecht zwischen dem von einer Beschießung Cartagenas zurückkehrenden Kreuzer „Canarias“ und den beiden roten Kreuzern „Saine“ und „Viberdad“. An Bord der „Canarias“ habe man Treffer auf der „Viberdad“ festgestellt, jedoch erhielt auch die „Canarias“ einen Treffer. Nationalistische Flugzeuge hätten dann die beiden roten Kreuzer angegriffen, während die „Canarias“ den Hafen von Ceuta aussuchte.

Madrid

muntert seine „Kämpfer“ auf

St. Jean de Luz, 24. Oktober. Der rote Madrider Außenminister Alvarez del Vayo hat im Madrid „El Liberal“ einen Aufruf veröffentlicht, der interessante Schlüsse auf die verzweifelte Stimmung im roten Lager zuläßt. Vayo sagt unter anderem, man könne Madrid nicht verteidigen, wenn man an der Front schreie: „Wir werden umgangen“ oder „Wir werden auf den Schlachthof geführt“ und auch nicht damit, daß man mehr Waffen und Material verlange, als zu liefern möglich sei. Auch die negative und fruchtlose Kritik müsse verschwinden. Um alle „Mißverständnisse“ zu beseitigen, habe man die „politischen Kommissare“ eingeführt, die dem Kriegsministerium unterstützen und für die „Stärkung der Verteidigungsmittel“ zu sorgen hätten. Alles müsse an die Front. Es handele sich um Stunden. Keine Minute dürfe verloren werden.

50 sowjetrussische Flugzeuge für Madrid

Paris, 24. Oktober. Der Rundfunksender von Jerez de la Frontera teilt mit, daß am Donnerstag vormittag 50 sowjetrussische Flugzeuge bei den spanischen Marxisten eingetroffen seien. 60 weitere Apparate erwarten die Roten von Tag zu Tag.

Sieben Offiziere vom „Volksgericht“ verurteilt

Paris, 24. Oktober. Das sogenannte „Volksgericht“ in Barcelona hat am Freitag wieder sieben Offiziere des dortigen Artillerieregiments zum Tode verurteilt.

Militär gegen Rex

100 000 marschieren doch auf

Brüssel, 23. Oktober. Der Kriegsminister hat sämtlichen Truppenteilen Befehl erteilt, von Sonntag früh 9 Uhr bis Montag in den Kasernen zu bleiben und sich marschbereit zu halten. Diese Maßnahme zeigt, wie ernst die Regierung die Lage sieht.

Der Führer der Rex-Bewegung, Leon Degrelle, hat heute in seinem Organ „Le Pays Neel“ seinen Anhängern erneut die Weisung gegeben, zu der Versammlung am Sonntag trotz des Regierungsverbots in Massen zu erscheinen.

Degrelle teilte gestern Abend noch mit, daß das Eisenbahnministerium ihm die angeforderten 60 Sonderzüge, die seine Anhänger aus der Provinz nach Brüssel bringen sollten, verweigert habe. Trotzdem würden am Sonnabend schon 50 000 Partisanen aus der Provinz in Brüssel eintreffen. Der König werde am Sonntag anlässlich der Heerschau über die ehemaligen Her-Kämpfer von 100 000 Rexisten bejubelt werden.

Das Amtsblatt veröffentlicht einen königlichen Erlass, durch den Kammer und Senat zum 27. Oktober zu einer außergewöhnlichen Sitzung einberufen werden. Die Regierung wird in dieser Sitzung die Militärreform zur Beschlußfassung vorlegen.

Brüssel, 23. Oktober. Ueber die Sicherheitsmaßnahmen, die die Regierung zur Verhinderung der Rexistenkundgebung in Brüssel erlassen hat, wird noch bekannt, daß in der ganzen Provinz Brabant am Sonntag der Fahrzeugverkehr einschneidenden Einschränkungen unterworfen und streng kontrolliert wird. Auf sämtlichen großen Zufahrtsstraßen nach Brüssel werden Sperrungen vorgenommen.

Gendarmen zu Pferd und zu Fuß wird aufgegeben, um den Zugang der Rexisten auf Kraftwagen und sonstigen Fahrzeugen zu verhindern.

Von einer bestimmten, bis jetzt noch nicht bekanntgegebenen Stunde an soll der gesamte Verkehr von Fahrzeugen, die eine größere Anzahl von Personen befördern können, in der gesamten Provinz Brabant verboten werden.

Degrelle gibt seinen Anhängern folgende Weisungen: 1. Da die Sonderzüge verboten

sind, benutzen die Teilnehmer an der Kundgebung die gewöhnlichen Züge. 2. Bereits am Sonnabend treffen sie in Massen in Brüssel ein, wo für ihre Unterbringung gesorgt wird. 3. Alle Patrioten finden sich am Sonntagmorgen in Brüssel ein, um anlässlich des Jahrestages der Her-Schlacht den Feldern der Her bei ihrem Aufmarsch zuzujubeln. 4. Alle erscheinen zu der Rezsammlung am Nachmittage, für die noch genauere Anweisungen später ausgegeben werden.

Der Aufruf Degrelles schließt mit den Worten: „Mut! Vertrauen! Vorwärts für unsere nationale Freiheit!“

In der Nacht zum Freitag kam es in der Umgebung der Börse, wo sich das Haus der Rexbewegung befindet, zu einem Zusammenstoß zwischen Rexisten und politischen Gegnern. Die Polizei, die umfangreiche Abspernungen vorgenommen hatte, nahm etwa 40 Verhaftungen vor. Von den Verhafteten wurden die meisten wieder auf freien Fuß gesetzt. Degrelle hatte seine Anhänger zu einem „Gemeinschaftsempfang“ der Rundfunkrede von Jeelands eingeladen. Die Zufahrtstraßen zum Rex-Haus waren so stark von Polizei und berittener Gendarmen abgeriegelt, daß die Versammlung nicht stattfinden konnte.

Von sozialistischer Seite werde mit einem Eisenbahnstreik für den Fall gedroht, daß man die Umzüge der Rexisten zulassen werde. Autobusse mit Rexisten wolle man auf den Zufahrtsstraßen nach Brüssel sozialistischerseits gewaltsam aufhalten und in Brüssel sowie in der Umgebung Gegenkundgebungen durchführen.

Von kommunistischer Seite bereite man offenkundig Ueberrfälle auf Rexisten vor.

Von den Kommunisten werde ferner in Flugblättern eine wüste Heße gegen die Rexisten betrieben, die unter dem Motto stehe: „Wer nicht rot ist, ist faschist!“ Die Regierung sei diesem Druck gewichen. Die Regierung treibe mit ihrer Politik die Bevölkerung im Lande in zwei feindliche Lager, die so gezwungen werde, entweder die Seite der Regierung zu wählen oder die ihrer entschlossenen Gegner.

Portugal bricht diplomatische Beziehungen zu Madrid ab

Lissabon, 24. Oktober. Die portugiesische Regierung gibt folgende amtliche Verlautbarung bekannt:

„Der Minister des Auswärtigen richtete gestern eine diplomatische Note an Don Claudio Albornoz, den spanischen Botschafter in Lissabon, in der er ihm mitteilte, daß die portugiesische Regierung sich gezwungen sieht, infolge der in dieser Note dargelegten Gründe die diplomatischen Beziehungen zur

Madrider Regierung abzubrechen. Am Morgen war an den portugiesischen Geschäftsträger in Alicante drahllich der Befehl gegeben worden, sich sofort an Bord eines dort ankommenden portugiesischen Kriegsschiffes zu begeben und nach Lissabon zurückzukehren. Die Regierung behält sich das Recht vor, die Note im Wortlaut zu veröffentlichen, in der die Gründe für den Abbruch der Beziehungen aufgeführt werden, sobald sie es für angebracht hält.“

Graf Ciano beim Führer

Anerkennung des Italienischen Kaiserreichs Aethiopien

Berlin, 23. Oktober. Der königlich-italienische Minister des Auswärtigen, Graf Ciano di Cortellazzo, verließ am Freitag Abend die Reichshauptstadt, um dem Führer und Reichkanzler in Berchtesgaden den bereits angekündigten Besuch abzustatten. In seiner Begleitung befinden sich die Gesandten Butti, Graf Vitelli und Grazi, der stellvertretende Protokollchef Graf Cittadini, der Vizekabinettschef Commendatore Ansujo, sowie die Vizekonsuln Marquis Lanze d'Almeta, Marquis Sanfelice di Monteforte und Cav, Bellia.

Im Sonderzug, der kurz nach 20 Uhr den Anhalter Bahnhof verließ, begleiten Reichsminister des Auswärtigen Freiherr von Neurath, der Chef des Protokolls, Gesandter von Billow-Schwante, der deutsche Botschafter in Rom, von Hassell, und der Staatssekretär der Reichskanzlei Lammer die italienischen Gäste.

Auf dem Bahnsteig hatten sich zum Abschied eingedrungen der stellvertretende

Staatssekretär Dieckhoff, zahlreiche Herren des Auswärtigen Amtes, sowie fast sämtliche Mitglieder der italienischen Botschaft und zahlreiche Mitglieder der italienischen Kammer.

Berlin, 24. Oktober. Der königlich-italienische Minister des Auswärtigen Angelegenheiten, Graf Ciano, wurde heute vom Führer und Reichkanzler empfangen. In der Unterredung hat der Führer und Reichkanzler dem Vertreter der faschistischen Regierung mitgeteilt, daß

die Reichsregierung sich zur förmlichen Anerkennung des Italienischen Kaiserreichs Aethiopien entschlossen

hat. Der italienische Außenminister brachte zum Ausdruck, daß die faschistische Regierung von dieser Mitteilung in voller Würdigung ihrer Bedeutung mit Genugtuung Kenntnis

Die polnische Meinung Vier Forderungen

Die beiden Posener polnischen Blätter „Dziennik Poznański“ und „Kurjer Poznański“ reiten wieder einmal auf dem von ihnen sehr ge-

- 1. Man muß die Frage der Entschuldung des Genossenschaftswesens klarstellen... 2. Wir sind überzeugt, daß bei den Parzellierungsplänen an erster Stelle die großen Besitzungen figurieren müssen... 3. Die nationale Achtung auf großpolnisches Gebiet muß gefestigt werden... 4. Als Antwort auf den organisierten deutschen Antur auf die Grenzgebiete...

Angeichts dieser Forderungen ist es nicht verwunderlich, wenn der „Kurjer Poznański“, der sonst immer anderer Ansicht ist als sein Konkurrenzblatt von der Regierungsfrent, vor Freunden hüpf und eifrig seine Zustimmung bekundet...

Meinungsverschiedenheit der Sanacjapresse

Der rechtsgerichtete „Dziennik Poznański“ hatte in einem längeren Artikel u. a. nachzuweisen gesucht, daß durch den Rücktritt des früheren Posener Wojewoden Raczyński von der Stellung des Unterstaatssekretärs im Landwirtschaftsministerium die Interessen Großpolens beeinträchtigt würden...

Arbeit für dein Volk adelt dich selbst

Volksdeutsche Kundgebung in Rogasen

Die Deutsche Vereinigung schreibt uns: Am Sonntag, dem 11. Gilbhard, rief die D. G. Rogasen alle Deutschen ihres Kreises zu einer Kundgebung. An 400 Deutsche waren dem Ruf gefolgt.

Für unser Volk gilt: Wer leben will, der kämpfe. Denn wer nicht streiten will in dieser Welt des Kampfes, der verdient das Leben nicht!

Die jungen Kameraden antworten. Hell erklingt das Lied „Ein junges Volk steht auf zum Sturm bereit“.

Die Kameraden marschieren ab. Zu uns spricht Kamerad Utta-Posen. „Unsere Bewegung hat sich ein hohes und stolzes Ziel gesetzt: die Einigung und Erneuerung des Deutschtums in Polen.“

Leute von außerhalb heranzuziehen und diejenigen, die sich um die Befreiung Großpolens Verdienste erworben haben, nicht zu beachten, Triumphe gefeiert, wie sich auch eine merkwürdige Vorliebe bemerkbar machte...

nisation und Partei wenden wir uns mit aller Entschiedenheit gegen diejenigen Führer, die bewußt unser Volkstum irreführen und wir wenden uns gegen diejenigen, die mit dem deutschen Menschen hier glauben spielen zu können.

Wir tragen den Glauben in uns, daß wir es erreichen werden.

Wir werden den nationalsozialistischen Menschen schaffen, für den die Liebe zur Scholle, zu Volk und Heimat keine Leib- und Magenfrage ist, sondern Lebensfrage und Lebensaufgabe.

für den die Arbeit für sein Volk und die Arbeit im Beruf keine materielle Frage ist, sondern Dienst an der Gemeinschaft und an der Familie.

Nun folgt das chorische Spiel „Wir ziehen am Tau“. „Des Haberns ist genug, hier harri der Pflug, hier ruft die Pflicht“, ist der Mahnruf, der an alle ergeht.

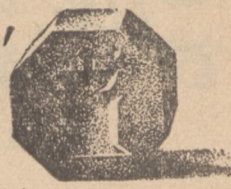
Wir schauen mit heiligem Glauben ersehnte Einigkeit, wir lassen uns nicht rauben das Bild der neuen Zeit“.

Wie ich die Wilhelmstraße erlebte

Von den vielen Kameraden der Deutschen Vereinigung hatte ich das seltene Glück, nach Deutschland zur Olympiade mitfahren zu dürfen.

Ich war bereits einige Tage in Berlin. Der monumentale Bau des Stadions, die exakte Beförderung der Stadionbesucher, der deutsche Beamtenstyp und alles, was so auf einen Keuling in Berlin anführt, hatten alle meine Erwartungen bei weitem übertroffen.

Nicht nur die Form allein,



auch der besonders feine Geschmack, Aroma und Farbe sind Eigenheiten von

Karo Franck, der Kaffeewürze in Würfel!

des Brandenburger Tors, des Reichstagsgebäudes füllen den sonnigen Nachmittag bis in die späten Stunden aus.

Meinen Stadtplan hielt ich für zwecklos, steckte ihn in die Tasche und versuchte, durch die erste beste Nebenstraße dem Betrieb und neuen Eindrücken zu entweichen.

Ein blaues, weiß beschriftetes Bild brachte mich heraus. Anschrift: „Wilhelmstraße“. Raum war ich in diese Straße eingebogen, als Schupomänner sie absperrten.

„Richtig, das ist ja die Straße Berlins, von der die ganze Welt spricht, jedenfalls die politische“, dachte ich und ging weiter.

„Nun folgt das chorische Spiel „Wir ziehen am Tau“. „Des Haberns ist genug, hier harri der Pflug, hier ruft die Pflicht“, ist der Mahnruf, der an alle ergeht.“

„Wir schauen mit heiligem Glauben ersehnte Einigkeit, wir lassen uns nicht rauben das Bild der neuen Zeit“.

Kurt Schramm.

„Schwarzarbeit ist Puscharbeit! Man spart nichts dabei und hat nur Ärger damit. Die sachgemäße Arbeit des Handwerksmeisters ist auf die Dauer immer am billigsten!“

Der Weg des General Franco

Ein schon historischer Tatsachenbericht

von Konrad Joachim Schaub

(Fortsetzung.)

Drei Generale beraten.

Es ist ein trüber Mittag. In einem Zimmer eines Hotels auf der Hauptstraße Madrids sitzen drei Offiziere. Ernst und bedrückt sind ihre Gesichter.

„Franco, Spaniens Weg geht ins Elend. Können Sie das Chaos, in das uns Marxismus und Bolschewismus führen, mitansetzen, ohne daß sich Ihre Vaterlandsliebe dagegen aufbäumt?“

„Bedenken Sie, daß fast täglich zwei Morde durch Anarchisten geschehen, daß heute hier und morgen dort lebenswichtige Betriebe in Spanien durch Streik lahmgelegt werden.“

Die SyndikalistInnen fordern die schwerste Bestrafung für alle an der Unterdrückung des Asturischen Aufstandes vom Jahre 1934 beteiligten Offiziere.

„Kameraden“, erwidert Franco, „keiner kennt die Nöte des spanischen Volkes wohl besser als ich.“

„Gut, aber vergessen Sie eins nicht! Spanien ist groß und Marokko liegt weit“, entgegnet Francisco Franco. „Es wird Ihre und meine Aufgabe sein, mit sämtlichen Garnisonen Spaniens Verbindungen aufzunehmen.“

der Erhebung wird dann kommen, wenn das Maß der Empörung im Volk voll ist.“

„Die Empörung im spanischen Offizierskorps gegen die Volkshäbinger, Franco, ist allgemein. Doch ist die Macht der Linksparteien auf keinen Fall zu unterschätzen“, sagt Mola.

„Sie haben recht, Mola“, erwiderte Orgaz. „Auch ich schlage Franco vor, mit unserer dortigen Kolonialarmee von 35 000 Mann den ersten Schlag auszuführen.“

„Gut, aber vergessen Sie eins nicht! Spanien ist groß und Marokko liegt weit“, entgegnet Francisco Franco. „Es wird Ihre und meine Aufgabe sein, mit sämtlichen Garnisonen Spaniens Verbindungen aufzunehmen.“

Sie weiß worauf es ankommt!

Der zarte Seidenstrumpf verleiht ihr, selbst im schlichten Kleid, Eleganz. Sie pflegt daher ihre Strümpfe aufs Sorgfältigste und wäscht sie immer nur mit



LUX schäumt auch in kaltem Wasser

Erzeugnis der SCHICHT-LEVER A. G.

Memel-Gouverneur Kubilius

Kowno, 22. Oktober. Der neuernannte Gouverneur für das Memelgebiet Kubilius hat am 17. Oktober die Amtsgeschäfte übernommen.

Recht und Gerechtigkeit die Grundzüge seiner Tätigkeit

sein würden. Sämtliche Mitarbeiter des Gouvernements hat er, sich gleichfalls bei der Ausübung ihrer Obliegenheiten an diese Grundzüge zu halten.

Bei der in Memel veranstalteten Begrüßungsfeier, an der die Spitzen der autonomen und der litauischen Behörden sowie der Präsident des Landesdirektoriums Balduis teilnahmen, hielt Kubilius ebenfalls eine Ansprache, in der er darauf hinwies,

daß die Aussichten für die politische Lage nicht ganz günstig seien, doch werde es möglich sein, bei einer erfolgreichen Zusammenarbeit aller Kreise ein gutes Einvernehmen herbeizuführen.

Der scheidende Gouverneur Kurtaustas erklärte bei dieser Gelegenheit, daß er vor anderthalb Jahren das Amt unter ungewöhnlich schwierigen Umständen angetreten hätte, doch sei es ihm sehr bald gelungen, überall ausgleichend zu wirken und eine wesentliche Entspannung herbeizuführen.

Gouverneur Kubilius unterzeichnete bereits das in der letzten Sitzung des Memelländischen Landtages vom 1. Oktober angenommene Gesetz über die Schulpflicht im Memelgebiet, nach dem das Schuljahr mit dem 1. April beginnt und die Schulpflicht für Kinder nach Ablauf von acht Schuljahren endet.

den Versuch gemacht, den Beginn des Schuljahres im Memelgebiet den in Litauen geltenden Bestimmungen anzupassen und auf den 1. September anzusetzen.

England in Rüstungsformen

Lord Ruffield will Enthüllungen machen

London, 22. Oktober. Die Abmachungen zwischen dem britischen Luftfahrtministerium und einer Reihe von Firmen der Automobil- und Flugzeugindustrie über die Sicherstellung einer Reserve an Produktionskapazität an Flugzeugen und Flugzeugmotoren für den Kriegsjahr haben in der englischen Öffentlichkeit beträchtliches Aufsehen erregt, besonders deswegen, weil der größte Automobilkonzern, die Morris-Wolseley-Gruppe, an den Plänen nicht beteiligt ist.

Ruffield hat dieser voreiligen Ankündigung hinzugefügt, die Öffentlichkeit werde kaum annehmen, daß er sein Land dadurch in eine unangenehme Lage bringen wolle, daß er sich von dem erwähnten Industrielkonzern zurückziehe, ohne gute Gründe für seine Haltung zu haben.

Ziel: Die Befreiung des Vaterlandes!

Drei Offiziere geben sich fest die Hand. Spaniens Befreiung von Anarchismus und Marxismus ist damit bestimmt.

Ein „Herrenabend“.

In einem der ersten Sulttage trifft General Francisco Franco mit General Orgaz von den Kanarischen Inseln in Tetuan bei General Mola ein. General Mola gibt einen „Herrenabend“. Generale aus den bedeutendsten spanischen Garnisonen sind gekommen oder haben ihre vertrautesten Offiziere geschickt.

„Kameraden, Sie wissen, was uns hier zusammenbringt: Spaniens Befreiung. Als unser vorläufiges Regierungsprogramm habe ich folgende Punkte festgelegt: Eine noch zu bildende nationale Regierung unter Führung des Generals Don Miguel Cabanellas wird Arbeit für alle auf sozialer Grundlage beschaffen. Eine Neuordnung der Wirtschaft nach den Möglichkeiten des Landes wird erfolgen. Die Einigung mit der Kirche, die sich selbstverständlich der politischen Leitung des Staates enthält, ist nötig, denn Spanien ist ein frommes Land.

oberster Grundsatz unseres Programms gilt vor allem, daß wir als Führer des nationalen Spaniens und als Offiziere keine Arbeiterfeinde sind ...“

Lebhafter Beifall der anwesenden Offiziere unterbricht zu wiederholten Malen Francos Ausführungen. Dann ergreift General Mola das Wort: „Kameraden, wir haben den Plan der Revolution militärisch bis in alle Einzelheiten ausgearbeitet. In allen Städten Spaniens haben wir unsere Stützpunkte. Sie selbst wissen, daß die Garnisonen zum großen Teil zu uns halten. Der Kampf wird voraussichtlich im Oktober in Spanisch-Marokko beginnen. Nach Francos Plan schlagen Sie alle zur gleichen Zeit los. Unsere Kolonialtruppen werden von Ceuta aus nach Algeciras, Cadix und Malaga verschifft werden. Ich übernehme im Norden den Befehl über die Nordhälfte der spanischen Armee. General Franco selbst wird die Südarmerie führen, und General Queipo de Llano wird der Führer der Nationalisten in Andalusien sein, während General Marquis Miguel Ponte von Bobda Befehlshaber der katalanischen Front sein wird.

„Kameraden, sämtliche nationale Parteien Spaniens stehen hinter uns. Unter der Zurückstellung aller Sonderinteressen wollen sie mit uns ihre Kraft vereinen, um den roten Terror in Spanien zu brechen. An der Spitze der nationalen Parteien steht der Monarchistenführer Cato Sotelo. Die Carlisten haben uns ihre Freiwilligenheit, die

„Requetés“, angeboten. Don Jose Primo de Rivera wird seine faschistische Phalanx ebenso für uns einlegen, wie wir auf die katholische Volkspartei Gil Robles hoffen können. Sie sehen daraus, daß wir alle nationalgesinnten Kräfte Spaniens in unserer Bewegung vereinen, sogar Miguel de Unamuno, der „Vater der spanischen Republik“, hat uns seine Unterstützung zugesagt.“

Noch einmal spricht Franco. „Wenn ich heute Ihnen, meine Offiziere, auch die Bedenken geltend mache, so geschieht das allein aus dem Pflichtgefühl heraus, jeden möglichen Rückschlag von vornherein unmöglich zu machen. Zwei militärische Punkte bitte ich zu beachten. Heute morgen erhalte ich die Nachricht von einem hohen Marineoffizier, daß wir mit der Teilnahme fast aller Offiziere der spanischen Kriegsmarine rechnen können. Aber kein Schiffskommandant kann eine Garantie für seine Mannschaft übernehmen. Das ist eine traurige Tatsache, mit der wir uns abzufinden haben, aber sie beweist, wie dringend notwendig unser Handeln ist. Die Mannschaften der spanischen Kriegsflotte sind heute durch Marxismus und Bolschewismus, besonders aber durch die sowjetrussischen Agenten schon derart verhebt, daß wir hier eher mit Meutereien als mit Zustimmung und Unterstützung rechnen müssen. Meine zweite Sorge ist unsere Flugwaffe. General der Flieger Rindelan hat sich uns sofort zur Verfügung gestellt. Aber auch er weist darauf hin, daß der Einfluß ... hier zögerte Francisco Franco einen Augenblick ... daß der Einfluß des „Roten Fliegers“, also meines Bruders, auch große Teile der spanischen Luftwaffe gegen uns aufbringen wird. Ich bitte das zu bedenken. Um so mehr mahne ich Sie, Ihre Vorbereitungen bis ins Kleinste auszuarbeiten. Nach Sanjurjos Vorschlag haben Sie Zeit bis Anfang Oktober. Dann aber kämpfen wir uns Spanien!“

(Schluß folgt)

Deutscher Polizeibesuch in Polen

Am 2. November d. Js. wird der Chef der Ordnungspolizei, SS-Obergruppenführer General der Polizei Kurt Daluge in Stellvertretung des Reichsführers der SS und Chefs der Deutschen Polizei den im Mai 1936 erfolgten Besuch des Hauptkommandanten der polnischen Staatspolizei General Zamorski erwidern und mit einer Abordnung der deutschen Polizei zu einem viertägigen Aufenthalt nach Warschau starten.

Bereizte Stimmung in Biarritz

Die Ausgleichsformel noch nicht gefunden. Paris, 23. Oktober. Der radikalsozialistische Landesparteitag in Biarritz behandelte in seiner Freitagvormittags-Sitzung wirtschaftliche und finanzielle Fragen. Die Erregung des Eröffnungstages hat sich nicht gelegt. Am Spätabend des Donnerstag haben die Parteigrößen nach einer Ausgleichsformel für die allgemeine Politik gesucht, ohne sich einigen zu können.

Die Bolschewisierungsbemühungen in der Tschechoslowakei

Preßburg, 22. Oktober. Der „Slovac“, das Hauptblatt der katholischen Volkspartei, legt trotz der in letzter Zeit immer häufiger werdenden Beschlagnahmungen seiner Ausgaben keinen Kampf gegen die Bolschewisierung unerschrocken fort. Auch seine letzten Ausführungen zu dieser Frage sind zum Teil wieder der Beschlagnahme verfallen. In seinem vom Rotstift des Zensors verschont gebliebenem Teil greift der „Slovac“ die Angaben tschechischer Rechtsblätter auf, wonach der Verband der Sowjetfreunde bereits 250 Zweigstellen in den verschiedenen tschechoslowakischen Städten gegründet habe. Seit dem 1. Januar dieses Jahres hätten nicht weniger als hundert Abordnungen aus Sowjetrußland die tschechoslowakischen Fabriken besichtigt. Es müsse jedenfalls Verwunderung erregen, daß diese Fabriken so bereitwillig den bolschewistischen Abordnungen geöffnet werden. Seit dem 1. Januar hätten 2000 Personen aus der Tschechoslowakei Rußland besucht, unter ihnen seien allein 500 Lehrer gewesen, das heiße also, daß jeder vierte Sowjetreisende ein tschechoslowakischer Lehrer sei. Der Kampf gegen den Bolschewismus sei ein nationaler, moralischer und religiöser Kampf. Schließlich erklärte der „Slovac“ wörtlich: „Unsere Linie ist rechts; wir gehen auf dieser unerschrocken weiter und werden in diesem Kampf ausharren. Wie Henlein, so werden auch wir für unser Volk durch unseren Kampf gegen die Kommunisten die Sympathien der ganzen Welt gewinnen.“

Landon führt in der Probeabstimmung

New York, 23. Oktober. Die Zeitschrift „Literary Digest“ veröffentlicht eine neue Gesamtzählung ihrer in allen Teilen der Vereinigten Staaten durchgeführten Probeabstimmung zur Präsidentschaftswahl. Danach ergibt sich für

Bestellen Sie noch heute

Posener Tageblatt

bei Ihrem Briefträger oder zuständigen Postamt, damit Sie auch weiterhin unsere Zeitung pünktlich erhalten.

Landon in 32 Bundesstaaten eine Mehrheit während Roosevelts in 16 Staaten führt. In einzelnen erhielt Landon 1 182 307 und Roosevelt 878 256 Stimmen.

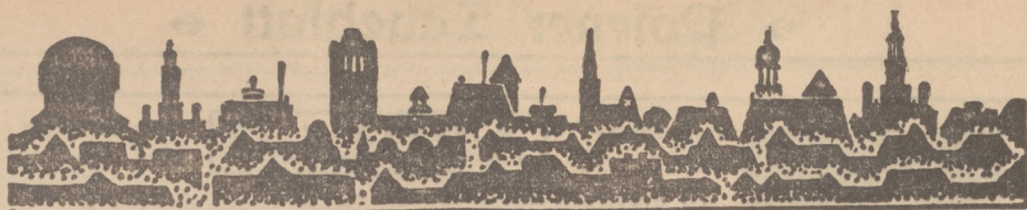
Deutsche Vereinigung Versammlungskalender

- D.-G. Storz: 20 Uhr: Jeden Dienstag Mitgl.-Versammlung der jungen Volksgenossen.
D.-G. Ofie: Jeden Dienstag um 20 Uhr übliche Mitglieder-Versammlung.
D.-G. Drzym: 20 Uhr: Jeden Mittwoch Mitgl.-Versammlung in Kallennort.
D.-G. Opalenta: 24. 10., 19 Uhr: Mitgl.-Vers.
D.-G. Mogilno: 24. 10., 19 Uhr: „Seemannsgarn und Jägerlatein“ im Vereinshaus.
D.-G. Schwerefenz: 24. 10., 20 Uhr: Mitgl.-Vers.
D.-G. Steinberg: 25. 10., 16 Uhr: Mitgl.-Vers. bei Schade.
D.-G. Weischen: 25. 10.: „Seemannsgarn und Jägerlatein“.
D.-G. Krotoschin: 25. 10.: Mitgl.-Vers. bei Stowronski in Koshmin (nicht wie bisher gemeldet bei Neumann).
D.-G. Gollantsch: 25. 10., 18 Uhr: Mitgl.-Vers. anshl. Tanz bei Kowalwski in Gollantsch.
D.-G. Simtau: 25. 10.: Rundgebung.
D.-G. Berek: 25. 10., 16 Uhr: Deffentl. Vers. in Cerekwica.
D.-G. Mroga und Natel: 25. 10., 16 Uhr: Mitglieder-Versammlung in Kossowo.
D.-G. Sojno: 25. 10., 15 Uhr: Deffentl. Vers. bei Niek.
D.-G. Wobians: 25. 10.: Abend deutscher Musif.
D.-G. Kaloemo: 25. 10., 14 Uhr: Mitgl.-Vers. bei Adam.
D.-G. Sino: 25. 10.: Mitgl.-Vers. fällt aus.
D.-G. Briesen: 25. 10., 15 Uhr: Deffentl. Vers. Dr. Rohmert spricht.
D.-G. Saldan: 25. 10., 18 Uhr: Deffentl. Vers. im Hotel Majowia. Dr. Rohmert spricht.
D.-G. Eienberg: 25. 10., 17 Uhr: Rundgebung mit anshl. Herbstfeier bei Bg. Reinert in Tartowo.
D.-G. Hermannsdorf: 25. 10., 16 Uhr: Volksfest in Lobjia.
D.-G. Zielonte: 25. 10., 18 Uhr: Herbstfeier bei Breit.
D.-G. Brust: 28. 10., 18 Uhr: Mitgl.-Vers. mit anshl. Tanz bei Eisenberger in Topolno.
D.-G. Bwendorf: 28. 10., 18 Uhr: Mitgl.-Vers. der jungen Mitglieder bei Dorski.
D.-G. Rinne: 30. 10., 18.30 Uhr: Mitgl.-Vers. bei Wilians.
D.-G. Bulowitz: 31. 10., 18.30 Uhr: Mitgl.-Vers. (Schulungsabend) bei Caqitowki.
D.-G. Samolschin: 1. 11., 19 Uhr: Mitgl.-Vers. (Schulungsabend) bei Ba. Raak.
D.-G. Gogolintz: 7. 11.: Deffentl. Vers. bei Joachimczak, Mochle.
D.-G. Quisfelde: 8. 11., 17.30 Uhr: Deffentl. Versammlung bei Ryskatowki.

Kreistreffen.

- D.-G. Zudau: 24. 10., 18 Uhr: Kreistreffen in Karthaus.
Sohnkneiter Puppensteler
D.-G. Czempin, Kosen und Mohsin: 24. 10., 16 Uhr für Kinder, 20 Uhr für Erwachsene bei A. Ertel, Hotel Postk. in Czempin.
D.-G. Zamarte: 6. 11., 15.30 Uhr für Kinder, 19 Uhr für Erwachsene.

Aus Stadt



und Land

Stadt Posen

Sonnabend, den 24. Oktober

Sonntag: Sonnenaufgang 6.35, Sonnenuntergang 16.38; Mondaufgang 14.12, Monduntergang 0.18. — Montag: Sonnenaufgang 6.37, Sonnenuntergang 16.36; Mondaufg. 14.32, Monduntergang 1.18.

Wasserstand der Warthe am 24. Okt. + 0,39 gegen + 0,37 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Sonntag, 25. Oktober: Meist bedeckt, trocken, etwas milder, mäßige südwestliche Winde.

Teatr Wielki

Sonnabend: „Tosca“
Sonntag, 15 Uhr: Zum letzten Male: „Rosa-Maria“; 20 Uhr: „Eva“.

Kinos:

Beginn der Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr im Metropolis um 4.45, 6.45 und 8.45 Uhr
Apollo: „Schwarze Rosen“; von Sonntag: „Gespenst zum Verkauf“

Gwiazda: „Es begann mit einem Kuß“

Metropolis: „Der kleine Matrose“ (Poln.)

Stints: „Liebesmänner“

Slońce: „Zarewitsch“ (Deutsch)

Wiljona: „Großreinemachen“ (Deutsch)

Wegweiser in das Glück

Seit uralter Zeit sind wir Menschen Glücksucher. Unzählbar sind die Wege, aber das Ziel ist das gleiche: das Glück. Aber weder die breite Heerstraße der Masse, die im Besitz und Besitzgenuß das Ziel sieht, noch die steilen Pfade der Einzelgänger, die im Erfolgs das Glück suchen, keiner der vielen Wege im Irrgarten des Lebens führen ins Glück. Allen, die da nach dem Glück gehen und gehet werden, bleibt es ein unerreichbares und unerreichbares Phantom. Fast scheint es — es gibt kein Glück.

Und doch gibt es glückliche Menschen, die weit weg sind von der Alltagsjagd nach Besitz und Erfolg, Zufriedene, die das Ziel in sich selber fanden und aufbauten. Sie lassen sich nicht vom Wettlauf des Lebens an ihrem inneren Glück vorbeidrängen, sie bauen in sich eine Heimat des Glückes — durch Lesen guter Bücher.

Lesen ist Vergessen aller Mühsal und Widerwärtigkeit, Lesen ist Flüchten zu uns selber, Lesen ist Wandern ins Weite, Lesen ist Frohsinn mit andern — Lesen ist Glück. Gute Bücher sind die Wegweiser: Wer vom Schaffen des täglichen Brotes gefesselt ist und in die Weite will, findet im guten Buch den Führer und Begenossen in alle Höhen, Tiefen und Breiten der Welt. Wer Frohsinn sucht, findet frohe Lacher im Buch, wer vom Leben wund und trübselig, Freunde braucht, findet im Dichterbuch treue, beständige Freundschaft. Wer den Glauben an die Menschen und Gott verloren hat, findet im religiösen Buch Wegweiser zu Gott und den Menschen ...

Gute Bücher sind die Bausteine, aus denen wir Glücksucher dem im Alltag irr umdrängten, nie erreichbaren Phantom Glück in uns eine Heimat bauen. Gute Bücher sind Wegweiser, Lesen ist Glück.

Leo Lenartowich.

Deutscher Naturwissenschaftlicher Verein

Der Deutsche Naturwissenschaftliche Verein veranstaltet seinen monatlichen Lesabend im Kellergehöf der Räume des Vereins Deutscher Angestellter Markt, Pilsudskiego 25, am Dienstag, dem 27. Oktober, von 20—22 Uhr. Dr. Lorno wird Zeitschriften-Aussätze des letzten Monats berichten.

Die nächste Monatsversammlung findet am Donnerstag, dem 29. Oktober, abends 8 Uhr im Spillergymnasium statt. Es werden vier Stimmen und vier Bilder aus Wald und

Gewinne der Staatslotterie

(Ohne Gewähr.)

Am zweiten Ziehungstage der 1. Klasse der 37. Staatslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

5000 Zl.: Nr. 39 609.
2000 Zl.: Nr. 85 392.
1000 Zl.: Nr. 68 149, 102 760, 132 602 154 499 188 522.

Nachmittagsziehung:

25 000 Zl.: Nr. 32 737.
20 000 Zl.: Nr. 175 308.
5000 Zl.: Nr. 15 144.
2000 Zl.: Nr. 156 929.
1000 Zl.: Nr. 11 383, 90 250, 170 334.

Der Oesterreichische Fußball-Verband hat die schottische Fußballmannschaft eingeladen, im Mai 1937 einen Kampf gegen Oesterreich in Wien auszutragen. Von Schottland ist bereits eine Zulage eingetroffen, so daß der Kampf gesichert erscheint.

Steppe vorgeführt. Den Stoff bieten die berühmten „Lönenden Bücher“ von Luß Heß und Heimrot-Koch. Dr. Pözer wird kurze Erläuterungen geben. Gäste sind zu den Veranstaltungen wie immer willkommen.

Große Abschiedsvorstellung der Hohnsteiner Puppenspieler in Posen

Am Montag abend 8 Uhr veranstaltet die Deutsche Vereinigung im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses eine große Abschiedsvorstellung der Hohnsteiner Puppenspieler. Das Programm enthält das Puppenpiel vom Dr. Faust und Krämersforb. Alle Volksgenossen, sowie die Freunde des Puppenspiels in den Reihen unserer polnischen Mitbürger sind herzlich dazu eingeladen. Diejenigen, die schon einmal die Vorstellung besucht haben, werden trotzdem auf ihre Kosten kommen. Der Vorverkauf beginnt am Montag vorm. in der Vereinsbuchhandlung. Die Plätze kosten durchweg 60 Groschen; sie sind nummeriert.

Christ-Königs-Feier

Die diesjährige Christ-Königs-Feier in Posen wird einen besonders feierlichen Charakter dadurch bekommen, daß der Tag zugleich eine Huldigung für den Jubilar, den Primas Dr. Flond, bringt. Es ist eine Messe im Dom, ein Festakt in der Universitätsaula und eine große Kundgebung vor dem Herz-Jesu-Denkmal, die um 18 Uhr beginnt, vorsehen.

Verband Deutscher Katholiken

Die Ortsgruppe Posen des VDK. hielt am Dienstag, 20. d. Mts., abends 8 Uhr im Deutschen Hause ihre Monatsversammlung ab. Namens des Vorstandes eröffnete der Schriftführer die Sitzung mit freundlichen Begrüßungsworten. Nicht weniger als 8 Programmpunkte wurden in etwa zwei Stunden erledigt. Während der Verhandlungsleiter in längeren Ausführungen über das Jugendfest und die geschäftlichen Punkte der Tagesordnung sprach, hielt der Seelsorger der deutschen Katholiken, Vater Breitingen, einen

Deutscher Heimatbote Jahrbuch der Deutschen in Polen

Unser diesjähriger Kalender erscheint gerade zur Woche des deutschen Buches. Er hat deshalb dem deutschen Schrifttum im Auslande viel Raum gewährt und wirbt mit für den Gedanken: Dem deutschen Volk das gute Buch!

Er bringt Aufsätze aus der Feder der jungen Mannschaft, die aus ihrer Arbeitserfahrung heraus Richtlinien für die Neugestaltung des deutschen Lebens in Polen gibt. Gerod von Gersdorff schreibt einen wichtigen Appell „Die Front unseres Kampfes“. Der Aufsatz „Vom deutschen Sozialismus“ berichtet, ohne graue

meister“. Ein ausführlicher Bericht bringt interessante Angaben über eine Menge berühmter Männer als „Kinder unserer Heimat“. Eine polnische Dichtung aus dem 17. Jahrhundert stellt in drastischer Weise den Unterschied zwischen deutschem und polnischem Wesen auf. Bilder und kurze Beiträge weisen auf die Verdienste des Domherrn Dr. Steuer und des Superintendenten Th. Jöckler hin. Ein interessanter Beitrag ist „Die Entscheidung eines alten deutsch-polnischen Streitens“. Ein polnischer Gelehrter Jeremi Waszutowski hat fest-

Morgen Schlesiischer Abend Veranstaltet vom Sängerbund Ortsgruppe Posen Deutsches Haus, Beginn 17 Uhr

Theorien zu entwickeln, von Arbeitsvermittlung, Nothilfe, Kampf gegen die Säuglingssterblichkeit und Inzucht in Ostpolen, vom Sozialismus in unseren Wirtschaftsorganisationen. Dr. Lüd schreibt über die Disziplinierung unserer kulturellen Arbeit, Günther Reiffert über Fragen der Bühne, Pastor W. Krusch über Kirche und Volkstum in Mittelpolen, Dr. Alfred Lattermann über die Möglichkeiten der Heimatforschung. Der Beitrag „Fragt um Rat im Rechtsverkehr“ vermittelt den Volksgenossen die wichtigsten Kenntnisse der für die Erhaltung unseres Besitzes geltenden Gesetzesvorschriften. — Haro schreibt über „Das letzte Jahr im Mutterlande“.

Im zweiten Teil des Jahrbuches „Aus unserer Heimat“ berichtet Heinz Beckmann über General Rydz-Smigly, Hilde Müller über „Auslanddeutsche Erzähler als unsere Lehr-

gestellt, daß Nicolaus Copernicus ein Deutscher aus Thorn gewesen ist.

Der letzte Teil „Erzählungen und Uebersetzungen“ bringt „Georg von Hantelmanns Kriegsflüge“, drei spannende wohnnische Erzählungen „Bruder Deutscher“, Thorer Schnurren und Sagen von Pfarrer Feuer, eine Tiergeschichte von Gerd Heinrich, zwei Volkslieder, vier Gedichte von Sigismund Banel-Lodz. Das Jahrbuch enthält u. a. 36 Köpfe deutscher Bauern aus Polen, ein Bauerngemälde von Fr. Kuniger-Lodz, als Umschlagbild eine wohnnische Kolonistenfrau nach einer Aufnahme von A. Stemmer. Den Abschluß bildet das Jahrmärkteverzeichnis, der Posttarif usw.

Wir verweisen auf die Anzeige in der heutigen Ausgabe.

Aus Posen und Pommerellen

Bissa
k. Christ-Königs-Feier im B. d. K. Am vergangenen Donnerstag abend fand im Saale des katholischen Vereinshauses im Rahmen der jährlichen Monatsversammlung eine Christ-Königs-Feier statt. Bei dieser Versammlung hatten die deutschen Katholiken die Freude, den neuen Seelsorger der Pfarodie Propst Dr. Abt kennenzulernen, der die erste sich bietende Gelegenheit wahrgenommen hatte, um unter

den deutschen Katholiken zu weilen. Er wurde zu Beginn der Versammlung durch den Vorsitzenden willkommen geheißen und herzlich begrüßt. In seiner Begrüßungsansprache wies der Vorsitzende auf den verstorbenen Domherrn Propst Jankiewicz hin und bat den neuen Seelsorger, er möge den deutschen Katholiken — ebenso wie es sein Vorgänger stets gewesen sei — wohlwollend und gerecht gegenüberstehen. Die deutschen Katholiken selbst dagegen ver-

Wie kleidsam



ist die Nackenrolle!

Aber auch die kleidsamste Frisur kommt erst dann zur Geltung, wenn das Haar stets locker, duftig, tief im Glanz ist. Kurz, nur wenn das Haar die Pflege hat, die es braucht, um immer schön zu sein.

KAMILLOFLOR
Das alkalifreie Blondhaar-Special Shampoo erhält dem Haar sein natürliches Blond, bringt es zurück, wenn es frühzeitig verloren ging. Gibt wundervollen Glanz.

BRUNETAFLO
Das alkalifreie Dunkelhaar-Special Shampoo bringt die aparten, braundunklen Tönungen des Haares zu niegehohter Entfaltung. — Gibt tiefen Glanz und hohe Leuchtkraft.

ELIDA SHAMPOO

Das gestrige Konzert des Dresdner Streichquartetts im großen Saal des Evang. Vereinshauses war erfreulicherweise gut besucht. Die dargebotenen drei Streichquartette von Mozart, Beethoven und Sibelius gaben den vier Künstlern auch diesmal wieder Gelegenheit, ihr hohes Können zu zeigen. Der Beifall war dementsprechend ein starker. Wir kommen auf das Konzert noch eingehender zurück.

Die Chrobry-Flugzeuge werden am Sonntag mittags 12 Uhr über unserer Stadt kreisen. Ein besonderer Besuch gilt dem Plac Wolności.

Hämorrhoiden

Ist eine zu Rückfällen neigende Krankheit, zumal dann, wenn die Kur nicht gründlich durchgeführt wurde. In solchen Fällen ist die Anwendung eines Mittels angezeigt, welches schädliche Bestandteile nicht enthält. Bei Hämorrhoiden werden Anusol-Hämorrhoidal-Zäpfchen „Goedecke“ angewandt. Sie sind in allen Apotheken erhältlich. 12 Zäpfchen z 5,—, 6 Zäpfchen z 3,—.

sprechen ihrem neuen Hirten Treue zur Kirche und stete Hilfsbereitschaft. In seiner Entgegnung vermerkte Propst Dr. Abt, daß er sich sehr gefreut habe über die Teilnahme der deutschen Katholiken an der offiziellen Begrüßung bei seiner Einführung. Die deutschen Katholiken könnten versichert sein, daß sie all das, was sie vor und nach dem Tode des Domherrn hatten, weiter behalten sollen. Nach dem gemeinsamen gesungenen Lied „Wann wir schritten Seit an Seit“ begann der offizielle Teil der Feier mit einer Ansprache des Vorsitzenden, in der auf die Bedeutung des „Christ-Königs-Festes“ hingewiesen wurde. Lieber, Deklamationen und ein Sprechchor leiteten dann über zu einem Laienspiel, in dem die Geschichte von den klugen und törichten Jungfrauen dargestellt wurde. Die Feier fand mit dem ambrosianischen Lobgesang ihren Abschluß.

Schroda

t. Deutscher Tonfilm. Das Schrodaer Tonfilm-Kino „Polonia“ ist sichtbar bemüht, den hiesigen Kinobesuchern mit guten Filmen aufzuwarten. Nachdem unlängst der „Zigeunerbaron“ gegeben wurde, wird am kommenden Sonntag im Saale des Hotels Schneider der Film „Schwarze Rosen“ mit Lilian Harney und Willi Fritsch über die Weinwand gehen. Der Film spielt in der Zeit der Kämpfe um die Befreiung Finnlands vom Joch des Jaren.

t. Kontrolle in den Lebensmittelgeschäften. In den letzten Tagen wurde in den Geschäften der hiesigen Fleischer, Bäcker, Obst- und Kolonialwarenhändler durch den Starosten, den Polizeikommandanten und den Kreisarzt eine um-

Kino Metropolis

Lachen und Heiterkeit wie nie zuvor!

Am Sonntag, 25. d. M., um 3 Uhr nachm., das reizende Wiener Lustspiel:

Ihre Hoheit, die Waschfrau

mit den beliebtesten Filmschauspielern: Hansie Niese, Hans Maar, Else Elster.

Politische Entwicklung in Jugoslawien

Die politische Chronik der jugoslawischen Hauptstadt verzeichnete in der letzten Zeit den Besuch von drei Staatsmännern, was geeignet erscheint, die Blide einer weiteren Dessenlichkeit nach dem Südosten zu dirigieren. Der erste Besucher war der neue rumänische Außenminister Antonescu, der wohl die Kontinuität des bisherigen diplomatischen Einvernehmens zwischen Bukarest und Belgrad bekräftigen wollte. Antonescu kam ebenso wie der zweite Besucher, der bulgarische Premier und Außenminister Kjossewanow, aus Genf, wo sich in vielen Fragen eine weitgehende Übereinstimmung zwischen den Vertretern der Balkan- und der Kleinen Entente gezeigt hatte. Der bulgarische Premier kennt Belgrad aus seiner diplomatischen Tätigkeit dortselbst; seine Biste war ein Akt der Höflichkeit, der sicher auch dahin zu deuten ist, daß Bulgarien auf gutnachbarlichen Beziehungen mit Jugoslawien großen Wert legt. Allerdings denkt Bulgarien aus den bekannten Gründen, die seine Politik in der Vergangenheit bestimmt haben, nicht daran, dem Balkanbund beizutreten. Auch der türkische Außenminister Tewfik Rüşdi Aras hielt sich in Belgrad auf. Alle drei Diplomaten hatten längere Besprechungen mit dem Prinzregenten Paul und dem Ministerpräsidenten Stojadinowitsch, dessen Besuch in Ankara eben angekündigt wurde. Dies alles kann man gestraft als ein Anzeichen dafür betrachten, daß sich in der nächsten Zeit auf dem Balkan diplomatische Bemühungen zeigen werden, die sicher für die friedliche Entwicklung im Südosten nicht ohne Bedeutung sein können.

Die alte politische These, der Balkan sei ein gefährlicher Herd von allerlei Unruhen und Gefahren, hat in der letzten Zeit etwas an Kurswert verloren, wenn man auch im Westen nicht immer geneigt ist, die Oberfläche einer ruhigen Konsolidierung allzu hoch zu veranschlagen. Noch reichliche Konfliktstoffe sind vorhanden. Der Beobachter des Südostens wird nicht verkennen, daß Jugoslawien bestrebt ist, die verschiedenen Reibungsflächen zu glätten. Die großen Gegensätze, die in den letzten Jahren der Belgrader Innenpolitik ihren Stempel aufdrückten, sind zwar noch keineswegs verschwunden, sie haben jedoch sichtlich nachgelassen, weil seit dem Sommer des Vorjahres die politischen Methoden geändert wurden. Seit dieser Zeit ist Dr. Milan Stojadinowitsch Leiter der politischen Geschäfte Jugoslawiens. Er hat an Prinzregenten Paul einen verständnisvollen Förderer seiner Bestrebungen. Daß in dem erregten und oft wilden Spiel der Kräfte der jugoslawischen Politik mit dem neuen Premier eine gute Trumpfpartie gewählt wurde, beweist die seit herige Entwicklung, die gewiß spannender Momente nicht entbehrt. In die allgemeine Konjunkturbelebung hat sich auch der SHS-Staat eingeschaltet. In dem Stojadinowitsch sein Hauptaugenmerk auf die Hebung der Wohlfahrt der Bauern und Arbeiter richtete, hat er auch eine Steigerung der Konsumkraft der Massen erreicht, die früher allzu sehr unter einem harten Steuerdruck litten. Die großzügige Bauernentschuldung, die vor kurzem im ganzen Lande durchgeführt wurde, ist ein Beleg planmäßiger Wirtschaftspolitik, die auch politisch nicht ohne günstige Rückwirkungen sein kann, da ja Südflawien überwiegend ein Agrarstaat ist.

Spricht es in wirtschaftlicher Hinsicht für Stojadinowitsch, daß er allzeit ein ruhender Pol in der Erscheinungen flucht gewesen ist, so gilt

dies noch viel mehr in den Bezirken der Politik. Er hat es verschmäht, die Parlamentarier nach Hause zu schicken und diktatorisch zu regieren oder sich mit dem staatlichen Machtapparat in der Stupschina eine überragende Mehrheit zu verschaffen; auch hat der Druck der inneren Verwaltung sehr nachgelassen. Trotdem ist es ihm gelungen, den Einfluß früherer führender Politiker wie Dr. Tsejtitsch und General Zinkowitsch auszuschalten und so Hemmnisse persönlicher Natur zu überwinden. Die in einzelnen Teilen des Königreiches durchgeführten Gemeinwahlen bringen der jugoslawisch-radikalen Gemeinschaft, mit der Stojadinowitsch zu operieren gedenkt, immer entschiedene Erfolge. Diese neue Gruppe der südflawischen Politik setzt sich aus den slowenischen Katholiken unter Führung des Innenministers Korosetsch, aus den bosnischen Mohammedanern unter Spaho und aus einem großen Teil der Serbischradikalen zusammen.

Aus dem einstigen Königreich Serbien ist durch die Friedensverträge zuerst der Staat der Serben, Kroaten und Slowenen entstanden, die erst viel später den Einheitsnamen Jugoslawien erhielt. Diesen Einheitsstaat unter serbischer Hegemonie zu schaffen, war dann der oberste Grundsatz der Belgrader Politik. Weil selbst die jüngste Geschichte solchem Ziele widersprach, scheiterten bislang auch die Versuche des Zentralismus, obwohl dieser über sehr große Kräfte verfügte. Das entscheidende Hindernis bildeten die Kroaten, die dann auch immer wieder die jugoslawische Innenpolitik vor sehr schwierige Aufgaben stellten. Auch heute noch ist der kroatische Bauernführer Dr. Macel ein wichtiger Faktor im politischen Geschehen des Königreiches. Die Kroaten zeigen eine geschlossene nationale Front, die von ihrer Hauptforderung nach weitgehender Autonomie um so weniger abgehen will, als sich die Erfolge eines beharrlichen Widerstandes immer plastischer zeigen. Wenn wieder kroatische Flaggen gehißt, ja wenn die Rückkehr von Wladimir Raditsch, des

Wäsche waschen? NEIN Wäsche pflegen!

Soll die Wäsche lange halten, dann genügt es nicht, sie „gewöhnlich“ zu waschen. Man muß sie richtig pflegen — mit Radion. Das spart auch viel schwere Arbeit.

Radion ist ja nicht irgendein beliebiges Waschmittel, sondern bedeutet vollkommene und dabei überaus einfache Wäschepflege:

1. Lösen Sie Radion kalt auf —
2. Kochen Sie die Wäsche mindestens 15 Minuten in Radionlösung —
3. Spülen Sie die Wäsche erst warm, dann kalt. — Dann bleibt sie lange wie neu und wird stets blütenweiß.



RADION

Die vollkommene Wäschepflege

EIN SCHICHT-LEVER-ERZEUGNIS

Sohnes des kroatischen Märtyrers, als das Signal der Liquidierung der kroatischen Emigration betrachtet wird, so weist dies auf ein kluges Entgegenkommen Stojadinowitsch hin, der sich durchaus nicht als unerbittlicher Pan-Serbe gebärdet.

Krieges oder des Bürgerkrieges zum Tode verurteilt werden. Aber Sträflinge, die wegen Mordes verurteilt wurden, werden erst einmal für einige Tage in Einzelhaft auf die „Ratten-Insel“ gebracht. Diese Ratten-Insel ist eigentlich nur ein Felsen-Eiland, 10 Kilometer von der Straf-Insel entfernt.

Hunderte von Ratten hausen hier. Der Sträfling, der hier einjam (denn man bringt immer nur einen Menschen hierhin) seine Tage verbringen muß, wird von der Angst vor den Ratten so gepeinigt, daß er sich häufig ins Meer stürzt oder sich sonstwie umbringt. Wenn nach 8 Tagen das Regierungsschiff auf der Ratten-Insel Nachschau hält — dann braucht es häufig den Sträfling nicht mehr abzuholen. Er hat sich auf der Insel des Schreckens selbst gerichtet. Andersfalls aber ist er so zahm und folgsam geworden, daß er für die Folgezeit meist zu den Mustersträflingen von Fernando de Noronha gehört.

In Brasilien denkt man übrigens nicht daran, jene Strafkolonie abzuschaffen, während Frankreich bekanntlich seit einigen Wochen ernsthaft darangeht, das berühmteberühmte Guayana mit seiner Teufelsinsel und den genügend bekannten Schrecken jener Einrichtung aus der Welt zu schaffen

Auch die Strafinsel Macatraz, eine durch die Umstände notwendig gewordene Einrichtung der Vereinigten Staaten, ist nichts anderes als ein Zuchthaus, das man auf eine Felseninsel verlegt, die außerdem durch eine starke Strömung und durch ein paar hundert Haie genügend bewacht wird. Von den Kolonialstrafinseln Asiens braucht in diesem Zusammenhang gar nicht gesprochen zu werden, wohl aber vielleicht von dem interessanten Versuch, den die türkische Regierung im Marmara-Meer auf der Smiraki-Insel eingeleitet hat. Hier wurden 50 Sträflinge, die allerdings sämtlich unter 30 Jahre alt sind und bei denen man nach den charakteristischen Veranlagungen nicht alle Hoffnung aufgeben hatte, als Robinsons untergebracht. Man legte ihnen nahe, in einer Art Selbstverwaltung ein neues Leben aufzubauen. Das soll angeblich in gewissem Maße gelungen sein. Der Justizminister Shukru Saradjoglu besuchte kürzlich jenes Eiland und war nach seinen eigenen Äußerungen von den dort angebotenen Verhältnissen durchaus befriedigt.

H. A.

Oesterreichischer Besuch in Budapest

Budapest, 23. Oktober. Der österreichische Staatssekretär des Innern, Guido Schmidt, trat am Freitag zu einem offiziellen Besuch bei der ungarischen Regierung in Budapest ein.

Apollo

Für alle, die bisher nicht Gelegenheit hatten, den Meisterfilm

Schwarze Rosen

mit Lilian Harvey und Willy Fritsch zu sehen, findet am Sonntag, 25. d. Mts., um 3 Uhr nachm. eine Sondervorstellung statt.

Soeben erschienen!

Der Deutsche Heimatbote 1937

Jahrbuch der Deutschen in Polen

Herausgegeben von der Deutschen Vereinigung.

Bearbeitet von Dr. Kurt Lück.

Umfang 182 Seiten.

Preis z1 1,50.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Die Verdammten der Ratten-Insel

Fernando de Noronha, die brasilianische Strafkolonie Heiratserlaubnis mit Kindergeld — Bankier im Zebra-Kleid

Pernambuco, Anfang Oktober.

Wer kannte bis heute schon die Ratten-Insel oder das Paradies der Verdammten? Daß man jetzt selbst in Europa spricht, hat einen besonderen Grund. Die Insel Fernando de Noronha, 200 Kilometer von den Ufern des südamerikanischen Kontinents entfernt, soll nämlich in hervorragender Weise als Flugstüppunkt auf der Route Dabar-Pernambuco ausgebaut werden. Wie kommt das Eiland zu seinem seltsamen, unheimlichen Ruf?

Die Welt spricht von der französischen Teufelsinsel, erzählt sich mancherlei von Macatraz. Dagegen ist Fernando de Noronha, jene interessante Verbrecher-Kolonie im Atlantischen Ozean mit seinen 2000 Einwohnern, die zum größten Teil die Kleidung der „Zebra-Männer“ tragen, fast völlig unbekannt.

Die Zebra-Kleidung, also das Gewand mit den dunklen Längsstreifen, wird von der Regierung geliefert. Es ist die Sträflingskleidung, die auch jene aus Billigkeitsgründen noch tragen die nachher schon als Strafgangene in gehobener Position im Staatsdienst Felder und Weiden bewirtschaften.

Für den Sträfling, der von einem brasilianischen Gericht nach Fernando de No-

ronha entsandt wird, ist anfangs die Lage keineswegs angenehm. Das Reglement ist außerordentlich streng. Die Gefangenen leben in Baracken und haben nur eine Hoffnung — möglichst schnell die erste Hälfte der Strafe zu verbüßen.

Brasilien hat nämlich versuchsweise für jene Insel eine eigenartige Gesellschaftsordnung eingeführt: Der Junggelle, der die Hälfte seiner Strafe verbüßt, kann sich mit einer Strafgangenen, die gleichfalls die Hälfte der Strafe verbüßt hat, verheiraten. Der verheiratete Sträfling kann seine Gattin zur Insel herüberkommen lassen. Der verlobte „Zebra-Mann“ hat die Möglichkeit, sogar seine Braut vom Festland kommen zu lassen und sich mit ihr auf der Insel zu verheiraten.

Jeder verheiratete Strafgangene bekommt seine eigene Hütte, in der er mit seiner Frau oder seiner Familie leben kann. Arbeit für ihn ist garantiert. Gegen entsprechende Entlohnung ist er nämlich auf den Staatsfeldern tätig. Die Arbeit ist nicht gar zu schwer, denn das Klima auf der Insel ist gesund und die Vegetation üppig.

Sinzu kommt noch, daß jeder Sträfling, der Familienvater wird, einen monatlichen Zuschuß aus der Regierungskasse empfängt. Die Gründung einer Familie kann um so

folgloser vorgenommen werden, als die Knaben mit dem erreichten 12. Lebensjahr von der Regierung auf das Festland gebracht und in einer Militärschule auf die Dienstlaufbahn vorbereitet werden. Die Mädchen werden meist Hospitalern und Erziehungsanstalten zugeteilt, wo sie die Möglichkeit haben, Krankenpflegerinnen oder Hausangestellte zu werden.

Aber man geht noch weiter in diesem Paradies der Sträflinge. Sogar Bankkonten sind erlaubt. Man weiß von einem Bankier aus Pernambuco, der auf die Insel kam, wegen Betrugs 10 Jahre Gefängnis zu verbüßen hatte und auf dem Korrespondenzwege Börsengeschäfte machte, die ihn zu einem reichen Manne machten.

Diese zahlreichen Freiheiten wurden naturgemäß mehr als einmal mißbraucht. So wurde vor längerer Zeit eine Bande von Falschmünzern auf dem Festland verurteilt und nach Fernando de Noronha übergeführt. Die Verbrecher hatten jedoch heimlich in ihrem Gepäck gleich die gesamte Falschmünzer-Einrichtung mitgebracht und begannen nun ihre Tätigkeit in sicherem Hort in größtem Maßstabe. Durch einen Komplizen in Rio de Janeiro wurde das falsche Geld umgesetzt. Erst nach langwierigen Untersuchungen gelang es, die Schuldigen zu überführen. Sie wurden 8 Tage lang auf dem Marktplatz von Fernando de Noronha der Sonne ausgesetzt und jede Stunde geprügelt.

Doch wenn man von Fernando de Noronha spricht, darf man eine Einrichtung nicht verschweigen. Nach dem brasilianischen Gesetz kann man höchstens in Zeiten des

ATA

putzt und scheuert alles!

Aug. Hoffmann, GNIEZNO - Tel. 212
Baumschulen und Rosen-Crosskulturen.

Erstklassigste Kulturen garantiert gesunder, sortenechter **Obstbäume, Alleebäume, Sträucher, Stamm- und Buschrosen, Stauden- und Hecken.**
Ge. r. 1837 pflanzen. Gegr. 1837
Sorten- und Preisverzeichnis in Polnisch und Deutsch gratis.

Werben gibt Arbeit

„WARTA“ Poznańska Pralnia
Chemieznia i Farbiarnia

früher A. SIEBURG, Poznań-Staroleka
Telefon 55-09.

reinigt und färbt

am günstigsten,
gewissenhaft
und fristgemäss.

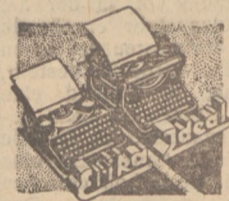
Filialen und Agenturen in allen
Stadtteilen Posens.



Werden bei uns in jeder
Sprache sofort und billigst
hergestellt.
**Buchdruckerei
Concordia Sp. Hkc.
Poznań
Pl. Marsz. Piłsudskiego 25
Telefon 6105 - 6275.**

*... geistige Erziehung in
geschäftliche Verbindung
mit Deutschland!*

Durch die große deutsche Zeitung:
LEIPZIGER NEUESTE NACHRICHTEN
Hauptgeschäftsstelle Leipzig C 1, Peterssteinweg Nr. 19



Ideal u. Erika
die weltberühmten und
erfolgreichsten deutschen
Schreibmaschinen bietet an:
Skóra i S-ka Poznań
Al. Marcinkowskiego 23

Das Volk lebt im Buch

Zur Woche des Deutschen Buches vom 25. 10. bis 1. 11. 1936.

Noldin, ein deutsches Schicksal. Dargestellt von Franz Rucker. In Leinen **zł 7.-**. Josef Noldin, der tapfere Anwalt der Deutschen in Südtirol, war ein Mann mit reinem gütigem Herzen und einem wunderbaren Adel der Seele. Als der makellose Vertreter einer Idee, als der Schützer deutscher Sprache und Kultur, wurde er auf die Insel Lipari verbannt; kurz nach seiner Rückkehr in die Heimat erlag er den Folgen des zweijährigen Zwangsaufenthaltes. Das Buch seines Lebens und Sterbens, das an seine Aufzeichnung von Lipari enthält, ist ein Vermächtnis an alle Menschen deutscher Zunge.

Schröder, Gustav: Der Hohlofenbauer. Roman. Leinen **zł 7.70**. Die Gestalt des hartnäckigen gutmütigen Bauern ist vorbildlich lebensnah gezeichnet, ebenso wie das liebenswürdige Naturkind Mariele, die Braut, um die der Jungbauer den Hof vorübergehend verlassen muß, Kraft und Lebensfreude sind die Grundzüge dieses flott geschriebenen Bauernromans, der zu den besten seiner Art gehört.

Boger, Margot: Der Kaiser und das Mädchen. Leinen **zł 7.70**. Die Sage von der reinen Liebe des Kaisers Barbarossa zu dem verwaisten, heimatlosen Mädchen „Gela“ findet in diesem ruhigen, eigenartigen Roman neues Leben und Gestalt.

Erwin Peter Close: Dominium. Roman aus Schlesien. Leinen **zł 7.90**. Irgendwo und überall in der breiten Ebene Schlesiens liegt das Dominium, der Großbesitz. — Als vor Jahrhunderten die Deutschen ins Land kamen, das ehemals schon ihren germanischen Vorfahren gehört hatte, kamen sie als freie Bauern, und erst im Laufe der Zeiten sind sie zu Knechten geworden gleich den slavischen Knechten, die es nie anders gekannt hatten. Die Not der Menschen, der Herren wie der Knechte, die daraus entstand, und ihre Entfremdung vom Heimatboden ist in diesem Roman des jungen Schlesiens Stimme geworden.

Wilhelm Schäfer: Die dreizehn Bücher der deutschen Seele. Leinen **zł 8.40**.

Steguweit, Heinz: Heilige Unrast. Roman. (Hanseat. V.-A., H.) Leinen **zł 8.40**. Der neue Roman Steguweits schildert in der Lebensgeschichte zweier deutscher Jünglinge die Geschehnisse Deutschlands während der letzten dreißig Jahre. Aufgewachsen in einer bürgerlichen Epoche der Kriegsvorbereitungen finden sich die beiden Freunde im ersten, junglinghaften Ahnen der bevorstehenden Katastrophe, werden im kameradschaftlichen Sturm auf Langemarck zu Männern geschmiedet, erleben in der Not der Gefangenschaft in Sibirien alle Schauder, aber auch die unerbittliche Läuterung des Kriegsgefangenenendaseins, bis sie — nach ihrer Rückkehr in das Novemberdeutschland — aufgeweckt durch eine größere, eine Gemeinschaftsnot, sich zu Kämpfern für die deutsche Wiedergeburt zusammenschließen, bei deren Verwirklichung das Buch schließt.

Alfons von Czibulka: Der Münzturm. Roman. Leinen **zł 8.40**. Andreas Schlüter wird durch diesen Roman lebendig geschildert. Wir werden vertraut gemacht mit dem dramatischen Schicksal dieses großen Künstlers, der dem Intrigenspiel am Königshofe nicht gewachsen war.

Felicitas Rose: Die jungen Eulenrieds. Roman aus Thüringen. Leinen **zł 8.40**. Der neue Roman führt in das grüne, waldige Thüringer Land. Das alte verfallende Eulenried kommt durch die Söhne des Geschlechts zu neuer Blüte. Adel und Bauernstand, Jäger- und Handwerkertum reichen sich in dem von Humor erfüllten Roman d. Hand.

Kurt Arnold Findeisen: Du meine Seele, du mein Herz. Der Robert Schumann-Roman. Leinen **zł 8.75**. In diesem Roman kämpfen Robert Schumann und Klara Wieck um das Glück ihrer Liebe, bis die Stunde des Sieges anbricht. Aber für einen Künstler, wie Schumann, gibt es keinen dauernden Frieden. Mit dem Urklang ringend, unterliegt er körperlich. Über dem Sinkenden aber

steigt strahlend sein Werk empor, das seine Lebensgefährtin Klara Wieck der Welt erschließt.

Reck-Malleczewen, Fritz: Sophie Dorothee. Mutter Friedrichs des Großen. Leinen **zł 9.60**. Der Titel des Buches könnte irreführen: es ist nicht ausschließlich eine Biographie der Mutter des großen Preußenkönigs, sondern eine Analyse des Blutstroms der Ahnfrauen, der in doppelter Verflechtung auf das genußfreundige, glanzvoll verschwenderische, aber auch oft gefühlkalte und ethisch unbedenkliche Geschlecht der Stuarts zurückführt.

Fallada, Hans: Altes Herz geht auf die Reise. Roman. Leinen **zł 9.60**. Es ist der ewige Gegensatz zwischen jung und alt, den Fallada in seiner bekannten kurzweiligen Lebendigkeit schildert. Prachtige Kleinstadt- und Bauerngestalten werden vor uns lebendig, menschliche Schwäche und menschliche Größe vermag der Dichter zu schildern, daß ein jeder gepackt ist bis zur letzten Seite des Buches. Über allem steht die tätig-ungeschickte Menschenliebe eines alten Theologen und Bücherwurmes, den das Erlebnis eines schutzlosen Waisenkindes völlig umzuwandeln vermag. Ein Buch, dessen tapfere Fröhlichkeit viel Freunde finden wird.

Wulf Bley: Napoleon Bonaparte. Lebensroman eines Genies. Leinen **zł 9.60**. Als Feldherr und Abgott seiner Soldaten, als Staatsmann, Gesetzgeber, Kaiser und Gestalt gewordener Wille zur Macht, als Mann den Frauen gegenüber, steht Napoleon lebendig vor uns. Das Buch ist, wie der Schicksalsweg Napoleons, reich an Spannungen.

Fritz Otto Busch: Das Buch von der Kriegsmarine. Unter Mitarb. namh. Offiziere. Mit 106 Photos, 108 Zeichnungen und 4 Bunttafeln. Leinen **zł 10.15**. Das heiße Interesse an deutscher Seegeltung stellt immer wieder die Fragen: Was tut die Kriegsmarine, wozu brauchen wir sie, was ist ein Panzerschiff, ein U-Boot, ein Flugzeugmuttertschiff, wie stark ist unsere Kriegsmarine und die anderer Seestaaten, wie ist das Leben und der Dienst an

Bord, was sollen die Flottenkonferenzen? Auf diese und alle anderen wichtigen Fragen antwortet das Buch.

Robert Hohlbaum: Zweikampf um Deutschland. Roman. In Leinen **zł 10.50**. In den wechselvollen Erlebnissen dreier Wiener Studenten, die an den Kämpfen der 1848er Revolution gegen die kaiserlichen Truppen teilgenommen hatten, bringt uns das fesselnde und aufschlußreiche Buch nahe, wie die bedeutungsvollen Jahre zwischen 1848 und 1870 vom deutschen Österreicher erlebt und empfunden wurden.

Wilhelm Kayser: Der Panduren - Oberst Trenck. Roman eines Abenteurers. Leinen **zł 11.35**. Wilhelm Kayser zeigt Trenck so echt, daß seine Flüche unsere Zeit zu treffen scheinen. Dies Leben kennt kein Einordnen. Trenck schlägt ihm seine Streiche ins Gesicht, wie die Peitsche seinen murrenden Panduren.

Heinrich Zillich: Zwischen Grenzen und Zeiten. Roman. 10. Auflage. In Lein. **zł 13.15**. Der große Roman des in mehreren Wettbewerben preisgekrönten Erzählers schildert in den Erlebnissen eines kleinen Kreises von Menschen vor und während des Krieges die Schicksale der Deutschen zwischen den anderen Völkern der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Ernst Wiechert: Wälder und Menschen. Eine Jugend. Leinen **zł 9.60**. Unter den starken Eindrücken seiner ostpreussischen Heimatlandschaft und unter Menschen, die durch sie geformt sind, spielt des Dichters Kindheit sich ab, im einsamen Forsthaus, inmitten der weiten Wälder mit ihren Seen und Mooren, über denen der Fischadler in stolzer Majestät seine Kreise zieht. Mit großer Liebe und wehmütiger Sehnsucht, mit leisem Humor und lächelnder Ironie erzählt Ernst Wiechert und läßt uns an der Wanderung durch die Stätten und Jahre seiner Jugend teilnehmen. Und über allem liegt der köstliche Schimmer der Erinnerung, ein Glanz, den nur der frühe Morgen hat, bevor eine Fährte durch den Tau läuft und eine Vogelstimme über den dampfenden Wäldern steht.

Dies ist eine kleine Auswahl von Neuerscheinungen, mehr finden Sie in der
KOSMOS-BUCHHANDLUNG
Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25 — Telefon 6589.

Bei Bestellungen mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzüglich 30 gr Porto auf unser Postscheckkonto Poznań 207 915.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Bilanz der Bank Polski für die zweite Oktoberdekade

Im Laufe der zweiten Oktoberdekade stieg der Goldbestand der Bank Polski um 0.2 Millionen auf 373.2 Millionen Zloty an...

Der Umlauf polnischer Silber- und Scheidemünzen betrug am 20. d. Mts. (in Millionen Zloty) — in Klammern die Zahlen vom 10. d. Mts.): Gesamtumlauf 413.9 (424.6)...

Die polnischen Holzexportfirmen und die holländische Guldenabwertung

Die Exportausschüsse der polnischen Holzverbände hielten eine Sitzung ab, in der die sich für die polnische Holzexport ergebende Lage nach der Abwertung der westeuropäischen Staaten erörtert wurde...

Kürzung der Arbeitszeit im Bergbau abgelehnt

Eine Abordnung der Bergarbeiter-Berufsverbände ist bei den Ministern für Handel und Industrie, für soziale Fürsorge und bei dem Vizeministerpräsidenten Kwiatkowski vorstellig geworden...

Polnisch-rumänisches Kontingentabkommen abgeschlossen

In Bukarest wurde am 21. d. Mts. ein polnisch-rumänisches Kontingentabkommen paraphiert. Die beiden vertragschliessenden Teile haben sich gegenseitig für die Ausfuhrkontingente zugestanden...

Amthliche Schätzung der Weinernte in Jugoslawien

Nach den vom Ackerbauministerium eingeholten zahlenmäßigen Angaben wird das Ertragnis an Trauben in den einzelnen Landschaften wie folgt geschätzt: Vardarbanat 20811 t...

Straffe Regelung des polnischen Bacon-Exports

Um eine Steigerung der Ausfuhr tierischer Erzeugnisse aus Polen zu erreichen und neue Absatzmärkte zu erobern, wurden seinerzeit die Baconexporteure...

Für die Zeit vom 1. 4. 35 bis 31. 3. 36 waren die Baconexporteure verpflichtet, im zweiten Vierteljahr 1935 wenigstens 25 Prozent ihres Kontingents für die Einfuhr nach Grossbritannien...

erhalten eine Baconzuteilung für Firmen, die dort gegründet sind.

Unter Hinweis auf diese Grundsätze wurden die Baconkontingente von zwei schlesischen Baconfirmen, sowie der Baconfirma in Oborniki vollständig auf die Ostgebiete übertragen...

Diese Änderungen in der Zuteilung der Baconkontingente sollen bis zum 1. 12. 36 durchgeführt werden. Selbstverständlich müssen sich alle, die Zusatzzuteilungen erhalten...

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 24. Oktober.

Table with 2 columns: Security type and price. Includes items like 5% Staatl. Konvert.-Anleihe, 4% Prämien-Dollar-Anleihe, etc.

Warschauer Börse

Warschau, 23. Oktober.

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staats- und Privatpapieren fest. Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 66.50...

4 1/2proz. L. Z. Pozn. Ziem. Kred. Serie K 45.50, 4 1/2proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lodz 47.25, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lodz 52.75...

Amthliche Devisenkurse

Table with 4 columns: City, Gold, Silver, and other units. Includes Amsterdam, Berlin, Brüssel, Kopenhagen, London, New York, Paris, Prag, Italien, Oslo, Stockholm, Danzig, Zürich, Montreal, Wien.

Danziger Devisenkurse

Notierungen der Bank von Danzig

Danzig, 23. Oktober. In Danziger Gulden wurden für telegraph. Auszahlungen notiert: London 1 Pfund Sterling 25.93—26.03...

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 24. Oktober. Tendenz: Aktien nachgebend, Renten fester. Die Wochenschlussbörsen eröffnete am Aktienmarkt in fast durchwegs schwächerer Hal-

tung. Harpener verloren 3/4, Reichsbank 1/4, Eisenhandel 1/4, AEG und Farben je 1/2 Prozent. Dagegen wurden Renten wieder gesucht...

Blancotagesgeldsätze standen noch nicht fest. Ablösungsschuld: 118.7.

Märkte

Getreide. Posener, 24. Oktober 1936. Amthliche Notierungen für 100 kg in Zloty in Station Poznan.

Table of market prices for various goods like Roggen, Weizen, Braugerste, etc. with columns for item name and price ranges.

Stimmung: ruhig. Gesamtumsatz: 1840.7 t, davon Roggen 576, Weizen 140, Gerste 165, Hafer 95 t.

Getreide. Bromberg, 23. Oktober. Amthliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Wagen...

Posener Butterpreise vom 23. Oktober 1936 (festgesetzt durch die Firmen: Molkerzentrale J. W. Strózyk Związek Gospodarczy Spółdzielni Mleczarskich)

Verantwortlich für Politik: Eugen Petrucci für Wirtschaft: I. V. Alexander Jurscher für Lokales, Provinz und Sport: Alexander Jurscher für Feuilleton und Unterhaltung: Jurscher; für Beilage: i. V. Eugen Petrucci; gen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc. Drukarnia i wydawnictwo sudeckiego 25.



EDMUND RYCHTER POZNAŃ Fr. Ratajczaka Wrocławska 15 u 14. 2 OSTRÓW WLKP.

FEINSTE HERREN - MASS - SCHNEIDEREI

Herren Paletots fertig und nach Mass

Herrenstoffe in besseren Genre

Herren-Pelze stets am Lager

EDMUND RYCHTER POZNAŃ, Fr. Ratajczaka 2

HIER kauft man gut u. preiswert!

Verkäufe

Sie empfehlen:
den bestbewährten
Trommel-
Rüben- und
Wurstschneider
eigener Fabrikation
mit Original-Messerstrom-
mel billigst
Landwirtschaftliche
Centralgenossenschaft
Spaldz. z ogr. odp.
Poznań.

Pelze
jeder Art sowie Mäntel,
Kostüme arbeitet solid u.
billig.
W. Hillman
Plac Wolności 7.

Billigste
Bezugsquelle!
Bürsten
Wiel. Seilerwaren,
Kohostoffen, eigener
Fabrikation, darum billigst
empfehlen
Fr. Pertek,
Poznań, Pocztowa 16.
Einkauf und Umtausch
an Rohbaar.

Bettwäsche
Überzieh-Laken
und Kober für
Stegbetten, fertige
Oberbetten, Kissen,
Decken, Bezüge,
Statt und garniert,
Handtücher, Stepp-
decken, Gardinen,
Tischwäsche empfiehlt
in Probieren in
großer Auswahl
Wäschefabrik
und Leinenhaus
J. Schubert
Poznań
jetzt nur
Stary Rynek 76
Rotes Haus
gegenüb. d. Hauptwache
neben der Apotheke
„Pod Lwem“
Ihre Betttücher zu ver-
meiden, bitte ich meine
Kundschaft genau auf
meine Adresse
Stary Rynek 76
zu achten.

Schirme
Kauf Sie billig
nur bei
K. Zeidler, Poznań,
ulica Nowa 1.

Taschen-Koffer
Kauf Sie billig
nur bei
K. Zeidler, Poznań,
ulica Nowa 1.

Trauringe
Uhren - Standuhrwerte
empfehlen
Jubilier
Inh. Rudolf Prante
früher Rajkowski
Poznań, w. Marcin 19
Edle Ratajczaka
Gold und Uhrenreparaturen
billig und gut.
Kaufe Gold und Silber



Für die Schul- Jugend

Schulmäntel, Schulanzüge
Schulmützen, Schürzen
Leinenhänden und Blusen
Krawatten und Sweater.

Sämtliche Sportartikel

für Mädchen und Knaben
Nach Vorschrift,
Große Auswahl

Dom Sportowy
w. Marcin 33
(Nähe Garnarfa).
Besuchen Sie bitte
die Firma

Bitte zu beachten Pelzmäntel Pelzjacken

Füchse, Besatzfelle
alter Art, Pelzfutter,
Krawatten sowie
Reparaturen u. Um-
arbeitungen in nur
vollendeter Aus-
führung bei billig-
sten Preisen

Felle zum Gerben
in Leipziger Ausführung
JAGSZ, Poznań
Al. Marcinkowskiego 21
Tel. 3608



Fahrräder

in bester Ausführung
billigst
MIX
Poznań, Kantaka 6a



Strümpfe und Handschuhe

in erstklassiger
Qualität,
Elegante
Damenwätsche
Sweaters
Trikotagen
für die
Herbst-Saison
empfehlen billigst
K. Łowicka
Poznań
Ratajczaka 40
neben Conditorei Erhorn.

Bruno Sass

Juwelier
Gold- u. Silberschmied,
Poznań,
Romana Szyman-skiego 1
(fr. Wienerstr.)

Anfertigung von Gold-
und Silberarbeiten in
gedieg. fachmännischer
Ausführung.

Trauringe
in jedem Feingehalt.
Annahme
von Uhr-Reparaturen.



Elegante Mäntel und Pelze

gleich-
zeitig
billigste
Morgensüße,
Sweater,
Schulmäntel
im neuen Kaufhaus
M. Dzikowski,
Poznań, Stary Rynek 49

Sämtliche
Möbel
neue und gebrauchte am
billigsten
Poznań, Woźna 16



Fahrräder

in bester Ausführung
billigst
MIX
Poznań, Kantaka 6a



Strümpfe und Handschuhe

in erstklassiger
Qualität,
Elegante
Damenwätsche
Sweaters
Trikotagen
für die
Herbst-Saison
empfehlen billigst
K. Łowicka
Poznań
Ratajczaka 40
neben Conditorei Erhorn.



Die richtige Mischung

Die Wahl der richtigen Farben hebt die
Wirkung Ihrer Drucksache bedeutend.
Beratung und Kostenanschläge unentgeltlich.

Concordia Sp. Akc.
Druckerei und Verlagsanstalt
Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.
Telefon 6105 — 6275.

Pelze
Neue sowie Modernisie-
rung von Damen- und
Herrenpelzen, billig,
reell.
Roman Zalewski,
6w. Marcin 33, I. Eig.

Möbel
Schlummer, Schlafzim-
mer u. Kücheinrichtun-
gen in folgender Ausfüh-
rung, nur bei
M. Szostki,
Woźna 10.

**Haupt-
Treibriemen**
aus 1a Kamelhaar
für
Dampfdreschsätze
- alle Arten
- Treibriemen
- Klingerit
- Packungen
- Putzwolle
- alle technischen
- Bedarfsartikel
äußerst billig bei
Woldemar Günter
Landw. Maschinen-Bedarfs-
Artikel — Öle und Fette
Poznań
Sew. Mielzy-skiego 6
Tel. 52-25.

**Sämtliche
Schneider-Zutaten**
wie Butter, Watteline,
Samtkraan, Knöpfe,
Schnallen.
empfehlen in großer Auswahl
Andrzejewski
Sztolna 13

Lorj
etwa 30 000 Kubikmeter,
loose (nicht Bricketts), ent-
säuert, mehrmals im
Winter umgeschichtet,
mit Kalk u. Sande ver-
mischt, nach neuesten
Forschungen das beste
Düngemittel der Welt,
hat waggonweise abzu-
geben ab Station Trze-
nica.
Dr. med. W. Janiesz,
Bomian, powiat Kępno



Krankwagen
in jeder gewünschten
Ausführung
(auch Verleihung)
MIX,
Poznań, Kantaka 6a.

Fassadenputz
"Terrana" liefert,
wo nicht vertreten,
direkt das
"Terrana" - Werk
E. Werner
Oborniki
Telefon 43.

**Lederwaren,
Damen-Handtaschen,
Schirme**
billigste Preise.
Antoni Jaeschke,
Wyroby skórzane.
Poznań.
Al. Marsz. Piłsudskiego 3
gegenüber Hotel Britania
Eigene Werkstatt.

Hüte
neueste Fassons, größte
Auswahl, konkurrenzlose
Preise nur
W. Gajn
Marz. Woźna 28.

**Celom
Lampenschirme**
preiswert.
Pracownia
Abazurów
L. Ross,
Sw. Marcin 27.
(Hof geradeaus).

Pelze
Innenfutter, Fischottern,
Nische sowie Felle aller
Art laufen Sie am bil-
ligsten im
Pelzmagazin
St. Piotrowski
Poznań, Szolna 9.
Ausführung sämtlicher
Fischotternarbeiten im ei-
genen Atelier.

1000
ineinandergenommene
Autos, gebrauchte Teile,
Untergetriebe.
„AutoRad“, Poznań,
Dobrowskiego 89
Tel 46-74

Bei uns kaufen heißt
Geld sparen!
Kiciński & Kolany
Poznań, Stary Rynek 62.
Frühere Geschäftsräume
der Pa. Rosenkranz
Spezialhaus
für Herren- u. Damen-
Konfektion.
Grosse Auswahl!
Niedrige Preise!



**Elegante
Damen-
Mäntel**
am billigsten, da
direkt aus der
**Damen-
Mantelfabrik**
Widowa - Syn
Wodna 1.

Handarbeiten
Aufzeichnungen
aller Art
Stickmaterial
in Wollen, Garnen aller-
billigst.
Geschw. Streich
Bierackiego 11.

**Oberschlesische
Steinohlen**
Kots, Bricketts, Brennholz
sowie Baumaterialien emp-
fehlen billigst ins Haus
bzw. Bauplatz.
Jan Pawlowski
Lama Garbarika 25.
Billale: Rynek Lazarsti 17.

Wäsche
nach
Mass
Dauendecken.
Eugenie Arlt
Gegr. 1907.
Sw. Marcin 13 I.



Daunen und Bett-Federn

in grosser Auswahl.
Daunen- u. Federn-
Reinigungs-Anstalt
Übernehme von
meiner werten
Kundschaft Federn
und Betten zum
Reinigen.
Wäschefabrik
und Leinenhaus
J. SCHUBERT
Poznań
Stary Rynek 76
Rotes Haus
gegenüber d. Hauptwache
neben der Apotheke
„Pod Lwem“

Werschiedenes
Achtung!
Geht Ihre UHR nicht zuverlässig?
Sie kommen
Sie bitte im
Vertrauen
zu mir und
Sie sind
endlich zufrieden gestellt
Albert Stephan
Poznań,
Półwiejska 10, I. Treppe
(Halbdorfstrasse Nähe Petriplatz.)
Uhren, Gold- und Silberwaren
Trauringe sehr preiswert und reell



Heiße Wäsche
Eine wunderbare Figur gibt
nur ein gut ausgepaßtes
Korsett, Gesundheitsgürtel.
Unbequeme Gürtel werden
umgearbeitet.
Korsett-Atelier
Anna Bidori,
Poznań, Plac Wolności 9.
(Hintertuchhaus)

Bank für Handel und Gewerbe Poznań

Zentrale u. Hauptkasse
ulica Masztalarska 8a
Telefon 2249, 2251, 3054
Girokonto bei der Bank Polski
Konto bei P. K. O. unter Nr. 200 490

Spółka Akcyjna
P o z n a ń

Depositenkasse
Aleja Marsz. Piłsudskiego 19
Telefon 2387

Devisenbank

FILIALEN: Bydgoszcz * Inowrocław * Rawicz

Verkauf von Registermark für Reisezwecke

Annahme von Geldern zur Verzinsung. / Einziehung von Wechseln und Dokumenten.
An- und Verkauf sowie Verwaltung von Wertpapieren. / An- und Verkauf von Sorten
und Devisen, / Erledigung aller sonstigen Bankgeschäfte. / Stahlkammern.

Nach meiner Rückkehr aus Berlin habe ich mich in
Poznań, ul. Pierackiego 9
niedergelassen.

Dr. med. St. Mikołajewski
Facharzt
für Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankheiten
Sprechstunden: 12-1 und 4-6 Uhr.
Telefon 5484.

96 JAHRE
PELZE
BESTES FELLMATERIAL
ERSTKLASSIGE VERARBEITUNG
B. SCHULTZ
TEL. 15-13 POZNAŃ
BR. PIERACKIEGO 16.

Silberne Bestecke
Flusschnittplatten
Brotkörbe
empfiehlt zu billigsten Preisen
W. Kruk, Poznań, ul. 27 Grudnia 6.
Juwelier

KENNER DIE IHRE GESUNDHEIT SCHÜTZEN
kaufen nur
OZONOWIKI
die besten
ZIGARETTEN - HÜLSEN
MIT VIELFACHEM WASSERFILTER
ZAR
NOWY TOMYŚL

PELZWAREN
E. LEHMANN
Poznań, ul. Wrocławska 18.
Gegr. 1875 - Telefon 2295
Anfertigung vornehmer u. gediegener
Pelzbekleidung in eigener Werkstatt.
Ständig großes Lager in allen Arten
von Fellen und fertigen Stücken.

RADIO
Lesen Sie nicht nur - kommen Sie hören!
Wir führen Ihnen unverbindlich die neuesten Modelle des Jahrgangs 1936/37 von **Elektrik Kosmos - Philips - Telefunken Horny - Kapsch - Minerva** vor.
Größtes Spezial-Radio-Geschäft
Poznańskie Towarzystwo Radjowe
Poznań, Fr. Ratajczaka 39 Tel. 3430

AUTOMOBILISTEN!

Nach neuester technischer Ausstattung empfehlen wir unsere mechanischen und karosserietechnischen

Werkstätten

Wir führen sämtliche Reparaturen schnell u. fachgemäß aus. Ausführliche Kostenanschläge auf Verlangen. Kosten für Montage- u. Ersatzteile bedeutend reduziert.

Wir bitten zu beachten, dass nur fachgemäß ausgeführte Reparaturen ein einwandfreies Funktionieren des Automobils gewährleisten.

BRZESKIAUTO S. A.

Poznań, ul. Dąbrowskiego 29. Telefon 63-23, 63-65.

Gardinen, Dekorationsmaterial, Teppiche, Läufer, Möbelbezüge
in jeder Größe, Auswahl und Stil sowie **sämtliche Zutaten** empfiehlt das grösste Unternehmen dieser Art in Polen
Michał Pieczyński, Poznań,
Detail Sary Rynek 44. Tel. 2414. Engros

Lichtspieltheater Słońce

Heute, Sonnabend die seit langem erwartete
Premiere des Meisterfilms unter der Regie
von Victor Janson

Der Zarewicz

In den Hauptrollen:

Marta Eggerth - Hans Söhnker
Georg Alexander - Otto Wallburg

Musik von Franz Lehar.

In deutscher Sprache. In deutscher Sprache.

Güteradministration

Verwaltung. Poznań aus
oder Sachadministration
sucht erfahrener, gebil-
deter Landwirt, ehemaliger
Güterdirektor. Anfragen

Ragimierz Mann,
Poznań,
Matejki 5, B. 4.

Gelände Groß-Berlin 27.000 m²

für Parzellierung und Gärtnerei hervor-
geeignet, ganz oder teilweise abzugeben
z. 30.000-150.000. Off. an Międzynarodowe
Biuro Ogłoszeń, Warszawa, ul. Wierzbowa 11,
sub. „S. Z. 7“.

Wenn

MÖBEL

dann von

Heinrich Günther, Tischlermeister

Swarzędz, Rynek 4 - Tel. 40

Am Reformationsfest,
Sonnabend, dem 31. Oktober 1936

und

am Buss- und Betttag,
Mittwoch, dem 18. November 1936

bleiben unsere Kassenräume für jeglichen Verkehr
geschlossen.

Bank für Handel und Gewerbe Poznań } Sp.
Poznański Bank dla Handlu i Przemysłu } Akc.

Danziger Privat-Aktien-Bank, Filiale Poznań
Gdański Prywatny Bank Akcyjny, Sp. Akc. w Gdańsku
Oddział w Poznaniu.

Kreditverein Poznań, Spółdz. z ogr. odp.

Landesgenossenschaftsbank }
Bank Spółdzielczy z ogr. odp. } Poznań.

KLEIN-CONTINENTAL
DAS SCHREIBZEUG DES MODERNEN MENSCHEN!
GEN-VERTRETUNG
PRZYGOŹDKI, HAMPPEL & SZA
Poznań, ul. Św. Mielęńskiego 21

Modelle
für Damen- und
Kindermäntel
Kleider, Röcke, Jumper
Morgenröcke
Große Auswahl! Billige Preise!
Damenkonfektion
W. Gruszczyńska
Poznań, Kramarska 17
(gegenüber Masztalarska).

Eichen- und Eschenrundholz

fr. Einschlag und Schnittmaterial, lauff Exporteur
Kasse. Gefl. Angebote sind unter Nr. 1266 an
Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3, zu richten

Die Blätterfärbung hat bereits begonnen.
„Altweibersommer“? Der ist längst versponnen.
Der Herbststurm geht schon scharf u. kalt.
Man merkt, es wird nun Winter bald.
Daher ist's jetzt so an der Zeit,
Daß auch der Mensch sein Winterkleid
Besorgen muß, da er ja nur
'ne feine Haut hat von Natur!
Mithin zum Schneider lenkt er seine Schritte
und findet bei **Erdmann Kuntze**
nur, ich bitte, die größte Auswahl und die
besten Qualitäten, sodaß er wohl versorgt
dem Winter kann entgegentreten.

Grippe?

Echte
Emser
Pastillen, Quellsalz
nur echt mit dies. Marke:
EMS
Erhältl. i. Apoth. u. Drog.
Generalvertreter:
H. BORKOWSKI, Danzig
Suche Stellung als
Wirtshafterin
Gefl. Offert. unter 1237
an die Geschäftsst. dieser
Zeitung Poznań 3.

Schneidermeister
Poznań, ul. Nowa 1. I. Etage
Gegründet 1909. Telefon 5217.

Werkstätte für vornehmste Herren- u. Damen-
schneiderei allerersten Ranges (Tailor Made)
Anfertigung von Pelzen jeder Art!
Preise erheblich billiger.

Dringende Anfertigung in 24 Stunden.
**Moderne Frack- und Smo-
king-Anzüge zu verleihen.**